

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h. bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 134

Samstag, 5. November 1904

43. Jahrgang.

Der Deutschenmord in Innsbruck.

Marburg, 5. November.

Das Regierungssystem des Herrn v. Koerber wurde neuerlich mit Blut übergossen und wiederum ist es deutsches Blut, welches die Straßen rötet und vor Gott und den Menschen zum Ankläger wird gegen das System, dem in Graz und Gratz, in Eger und Troppau, in Falkenau und Innsbruck — kurz überall, soweit die schwarz-gelbe Gewalt geht — schon so viele Blut- und Todesopfer dargebracht wurden. Es gibt in keinem einzigen Kulturlande der Erde ein Ministerium, dessen Regierungszeit so angefüllt ist mit Blut und Tränen, mit Sterbeseufzern und Totensang, als jene des Ministeriums Koerber. Was aber in der gestrigen Nacht sich in Innsbruck ereignete, das ragt weit über das Maß dessen hinaus, was die Blutchronik unserer innerpolitischen Geschichte seit Dezennien an einzelnen graufigen, aufreizenden Fällen kennt. In den Mauern ihrer eigenen Stadt wurden Innsbrucks deutsche Bürger und Hochschüler von einem wilden Haufen welscher Mordhuben mit Revolvern niedergeschossen und als darüber die Leidenschaft der deutschen Bevölkerung ins Maßlose stieg, als die Stadt widerhallte von Patronengekrach, von Tumult und Sterberufen, da ließ der Statthalter des Herrn v. Koerber, der Baron Schwarzenau, die welschen Jäger ausrücken. Mit Jubel wurden sie von den italienischen Mordhuben begrüßt: „Evviva unsere Landsleute!“ Klang es ihnen entgegen und im Nu hatten sie ihre Bajonette gegen die deutsche Bevölkerung Innsbrucks

gekehrt. Welche Arbeit die italienischen Kaiserjäger des Koerberschen Statthalters in der deutschen Stadt Innsbruck verrichteten, das berichten wir an anderer Stelle. So weit ist es also unter diesem, von einer deutschfeindlichen Maßregel zur anderen schreitenden Ministerium Koerber bereits gekommen, daß italienische Hochschüler in einer deutschen Stadt wie blutgierige Wilde mit Revolvern auf die waffenlose deutsche Bevölkerung schießen und ein entsetzliches Blutbad anrichten und daß hinterher von einem Koerberschen Organe noch dazu italienische Soldaten aufgeboden werden, um Bajonettangriffe auf die deutschen Innsbrucker zu unternehmen! Und das geschieht kaum hundert Jahre, seitdem „in Mantua in Banden“ Andreas Hofer nach seinem heldischen Kampfe gegen das Welschtum für dieses selbe Oesterreich einsam und verlassen in den Tod ging! Umsonst sanken auch seine deutschen Bauernscharen in Blut und Wunden dahin, umsonst waren die Heldenopfer die gebracht wurden am Berge Isel, an der schäumenden Eisak und an hundert anderen Orten, über die der rote Tiroler sein Fittige ruhmvoll breitet. Denn heute wird der deutsche Bürger Innsbrucks von organisierten welschen Mörderbanden in seiner eigenen Landeshauptstadt niedergeschossen und wenn er über die Leiber der Erschossenen hinüber schreitet, um den welschen Revolverhelden die wutstimmte deutsche Faust verkosten zu lassen, wie einst im Jahre 1809, da rücken die welschen Jäger aus, um über Befehl des Koerberschen Organes die deutsche Bevölkerung mit dem Bajonette anzugreifen. So graufig waren die Ereignisse der gestrigen Schreckensnacht in

Innsbruck, so ungeheuer tief wühlt in den Herzen der Tiroler das Geschehene, daß sich das staatliche Telegraphenbureau beeilt, der Welt zu versichern der Kommandierende von Innsbruck, Erzherzog Josef, habe sich gestraußt, die welschen Jäger auf die Innsbrucker loszulassen und erst, als der Koerbersche Statthalter schriftlich sein Ansuchen wiederholte, sei er diesem Wunsche der obersten Regierungsbehörde in Tirol nachgekommen. Beleuchtet diese Tatsache, daß ein Erzherzog erklären muß: „Ich habe keinen Teil an diesem furchtbaren Geschehnis —“ nicht mit den grellsten Lichtern die Schreckensnacht von Innsbruck, verrät sie nicht in der verständlichsten Redeweise, daß es auch dem Herrn Erzherzog bewußt wurde, welcher verzehrende Brand in den Tiroler Herzen mit rasender Schnelligkeit entzündet ward?! Diese Erklärung des Erzherzogs verdammt mit Flammenschrift dieses System, die Tat des Koerberschen Statthalters und mögen dieser Erklärung welche Erwägungen immer zugrunde liegen —, sie bleibt charakterisierend bestehen! Die bluttriefenden Mordmänner von Innsbruck, welche durch italienische Studenten aus Graz und Wien verstärkt wurden, haben ausgespielt in der wie Lava glühenden deutschen Stadt am deutschen Inn und auch mit der italienischen Rechtsfakultät in Innsbruck, welche die Herren Koerber und Hartel den protestierenden Innsbruckern gewalttätig aufzwangen, wird es ihr Ende haben. Ueber die Toten und über das deutsche Blut von Innsbruck kann auch Herr v. Koerber nicht hinweg.

N. J.

Nachdruck verboten.

Späte Sühne.

Erzählung von Thomas A. Gottlieb.
(9. Fortsetzung.)

Polzer räusperte sich gehörig, dann begann er: „Sie werden sich mit Hilfe der Akten erinnern können, daß vor beiläufig einem Jahrzehnt in dem Orte Wefern, unweit von hier, ein großer Einbruchsdiebstahl begangen wurde und zwar bei dem Kaufmann Treffen. Der Täter, Treffens eigener Angestellter, wurde nach vollbrachtem Verbrechen flüchtig und konnte trotz aller Mühe nicht ausgeforscht werden. Den eifrig gepflogenen Recherchen der Polizei nach zu schließen, hat sich Robert List, so hieß der Dieb, nach Amerika geflüchtet, wo er gänzlich verscholl. Einem Geständnisse, welches ein des Mordanschlages an einem jungen Manne verdächtiger Holzarbeiter, namens Luggner, vor einiger Zeit im Gerichtssaale machte und welchem Verhöre auch ich beiwohnte, zufolge hat nun dieser List auch drüben in Amerika ein Verbrechen verübt: er hat einen Tresor seines Inhaltes beraubt und verschwand. Erinnern Sie sich dieses Vorfalles, Herr Direktor?“

„Ganz gewiß! Obwohl darüber schon ein Jahrzehnt verflossen und über der Geschichte schon Gras gewachsen ist, denke ich doch noch daran, welch großes Aufsehen damals dieser gewagte und schlau ausgeführte Einbruch in Wefern erregte. Doch fahren Sie fort, Herr Polzer, ich bin begierig, Sie weiter zu hören.“

„Nun, diesem Vuben bin ich auf der Spur

und glaube ihn, so alles klappt, bald anher einliefern zu können.“

„Uebereilen Sie sich nicht, Herr Polzer; es könnten für Sie daraus höchst unangenehme Konsequenzen erwachsen. Bedenken Sie, wenn Sie sich an einem Unrechten vergreifen würden! Es kommt dies bei Ihrem Berufe zwar oft vor, aber es erreicht doch einem Detektiv immerhin keineswegs zur Ehre, wenn er ein einmal gefaßtes Opfer, in dem er den vermeintlichen „Täter“ wittert, wieder fahren lassen muß. Ihnen besonders, Herr Polzer, möchte ich eine solche sogenannte „Blamage“ nicht gönnen.“

„Herr Direktor, Sie könnten eher ein hölzernes Roß zum Reiten bewegen, als mich von meiner felsenfesten Ueberzeugung abbringen, daß ich mich auf der richtigen Spur befinde! Dieser List besitzt die Unversorgenheit, sich sogar jetzt noch Robert List zu nennen, natürlich etwas umgemodelt, nämlich: „Baron Robert List!“ Aber mit diesem Infognito wird der Mann wenig Glück haben, ich werde es lüften, und koste es, was es wolle! Um dies nun zu erreichen, möchte ich Sie um einen Gefallen bitten, Herr Direktor!“

„Und das wäre?“

„Erteilen Sie mir schriftliche Vollmacht mit der gleichzeitigen Erklärung, daß Sie alles billigen werden, was ich in dieser Beziehung für Schritte einzuleiten gedenke!“

„Gut, gut! Sie sollen haben, was Sie verlangen; aber Sie verpfänden mir Ihr Ehrentwort, daß Sie gerecht und vor allem — was die Hauptsache ist — vorsichtig vorgehen!“

„Herr Direktor können sich unbedingt auf mich verlassen!“

„Nun wohl, Herr Polzer, ich kenne Sie bereits zu Genüge, um in mir darüber keinen Zweifel auskommen zu lassen. Nachdem Sie mir aber schon so viel erzählt haben, so können Sie sich auch noch weiters aussprechen in dieser Sache. Wo ist dieser List? Hält er sich hier in der Stadt auf oder irgendwo anders?“

„Nein, Herr Direktor! Hier in der Stadt hält er sich nicht auf, dazu fehlt ihm wohl doch der Mut! Er befindet sich in der Nähe des Wernburgschen Schlosses — den Freiherrn von Wernburg kennen Sie ja — ein großes, sehr einträgliches Gut, welches er mit gestohlenem Gelde erworben hat; List hat in der letzten Zeit ein wildes, ausschweifendes Leben geführt, sah aber bald ein, daß er dadurch auf keinen grünen Zweig kommen konnte, und so wurde er wieder ein sparsamer, solider Mensch. Sein Erkennungszeichen, das Rainsmal — nämlich die roten Haare — ist ihm geblieben! Gegen ihn hege ich nun auch den Verdacht, den jungen Alfred v. Hornau im Walde überfallen und in die Eberschlucht gestürzt zu haben. Er wußte, daß die Tochter des Herrn v. Wernburg und Alfred v. Hornau sich lieben und, da er in dieses Mädchen selbst bis zum Wahnsinn verliebt ist, so kam er eben zu der Schlussfolgerung, daß einer von ihnen, entweder er selbst oder Alfred v. Hornau, weichen müsse. Nachdem dies aber auf geradem Wege nicht möglich war, griff List eben zu einem Verbrechen, was ihm bei seiner Charakterbeschaffenheit übrigens gar nicht schwer gefallen sein mag. An ihm bewahrheitet sich eben das Sprichwort: „Und der Dieb ward zum Mörder“ vollkommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Schreckensnacht von Innsbruck.

Marburg, 3. November.

Unterm gestrigen wird aus Innsbruck drähtlich gemeldet: Im „Hotel zum weißen Kreuz“, das im Verlaufe der Nacht von der erbitterten Volksmenge geradezu demoliert wurde, fand gestern anlässlich der Eröffnung der italienischen Rechtsfakultät ein Kommerz statt. Es sprachen mehrere italienische Professoren, und den Reden derselben folgten stürmische Rufe der Hörer: „Evviva, wir wollen die italienische Universität in Innsbruck! Nieder mit den Deutschen!“

Diese Rufe drangen bis auf die Straße und erbitterten die dort angesammelte Volksmenge auf das höchste. Protestrufe erschollen und Stöße wurden drohend gegen die Fenster des Hotels geschwungen. Daraufhin eilten die Italiener aus dem Hotel auf die Straße. Es folgte ein Wortwechsel zwischen beiden Parteien und die Italiener gaben 200 Revolverkugeln ab, durch welche 10 Personen verwundet wurden.

Die Verwundeten.

Nachstehend die Liste der Verwundeten:

Der Mediziner Anton Patzschneider wurde am linken Arm verletzt; der Student Gustav Sterzinger erhielt einen Streifschuß in den Kopf; der Schlossermeister Leopold Rudolf einen Schuß in die Bauchgegend; der Philosoph Oskar Lechleitner wurde an der Schulter verwundet; der Statthalterbeizame Karl Berger, dem ein Projektil in die linke Bauchseite drang, ist bedenklich verletzt; dem Turner Amberg drangen Projektil in beide Arme; der Bahnassistent Engelbrecht wurde durch einen Schuß in die Leistengegend verwundet; Wachmann Andreas Wacker erhielt einen Schuß in den Fuß; Stud. phil. Marius Gius erhielt einen Streifschuß am Kopfe; Stadtphysikus Dr. Hoertnagl erhielt einen Schuß in den Schenkel. Ein Fünfkronenstück, das der Verletzte in der Hosentasche trug, milderte die Wucht des Schusses.

Mehrere Ärzte, darunter Stadtrat Dr. Roelmsberger und Dr. Krautschneider, verbanden die Verletzten, welche dann teils ins Spital, teils in ihre Wohnungen gebracht wurden.

Von anderer Seite wird gemeldet: Um 11 Uhr nachts war Innsbruck der Schauplatz furchtbarer und blutiger Demonstrationen, die ihren Ursprung in dem in den letzten Tagen bis zum äußersten verschärften Gegensatz zwischen Deutschen und Italienern haben. Ein wild erregter Menschenknäuel wälzte sich heulend und tobend durch die Straßen. Die ganze Stadt ist in Aufruhr und allenthalben ist die Bevölkerung, soweit sie nicht an den Demonstrationen teilnimmt, von panischem Schrecken ergriffen. Die Erbitterung des Volks-

haufens richtet sich gegen alle in Innsbruck lebenden Italiener. Diese werden von der Polizei beschützt. Ein großer Teil von ihnen rottete sich zusammen und schoß auf die Menge aus Revolvern. Mehr als zweihundert Schüsse wurden abgegeben. Die Aufregung ist ungeheuer. Um Mitternacht dauerten die Demonstrationen noch ungeschwächt fort und die Stadt, aufgeschreckt aus ihrer Nachtruhe, widerhallt von dem brausenden Lärm der Demonstranten. Um halb 1 Uhr nachts wurde das Hotel zum „weißen Kreuz“ förmlich demoliert. Bürgermeister Greil versuchte vergebens beschwichtigend zu wirken und versprach die Inhaftierung aller Italiener. Die Deutschen verlangten die Fesselung der Italiener. Der Aufruhr wird immer größer. Eine deutsche Menge von mehreren tausend Personen belagert das „Weiße Kreuz“ und erklärt, die ganze Nacht nicht von der Stelle weichen zu wollen.

Das welsche Militär.

Da ließ der Statthalter Baron Schwarzenau das welsche Militär (italienische Kaiserjäger) gegen die — deutsche Bevölkerung der Stadt mit dem Bajonette vorgehen. Die Erbitterung der Bevölkerung wurde dadurch ungeheuer gesteigert. Die welschen Soldaten machten ihre Sache gegen die deutschen Bürger Innsbrucks „vortrefflich“. Der Kunstmaler Bezzei wurde von dem Bajonette eines italienischen Soldaten von rückwärts (!) durchbohrt, so daß sofort der Tod eintrat. Auch ein anderer Deutscher wurde von den italienischen Soldaten schwer verwundet.

135 Italiener verhaftet.

Aus dem „Weißen Kreuz“ wurden durch die Wache und durch das Militär 135 Italiener herausgeführt, verhaftet und durch die wild empörte Menge in das Justizgebäude gebracht. Möge keiner der welschen Nordbuben der ihm gebührenden Kerkerstrafe entgehen. Allerdings schreit das vergossene deutsche Blut nach einer ganz anderen Sühne...

Steiermärkischer Landtag.

22. Sitzung vom 3. November.

Der Statthalter Graf Clary und Aldringen beantwortete eine Reihe von Anfragen, darunter jene in Angelegenheit der Erweiterung des Rampenkanals in Km. 1.980 der Linie Cilli-Wöllan in der Ortschaft Laya. Die Angelegenheit wurde bisher verzögert teilweise durch den mittlerweile erfolgten Übergang der Betriebsführung der Lokalbahn Cilli-Wöllan von der priv. Südbahngesellschaft an die Staatsbahnen, teils durch die erforderlichen umfangreichen Erhebungen und Aufnahmen. Die Staatsbahndirektion Willach wurde neuerlich beauftragt, das zur Beurteilung der Sachlage erforderliche Elaborat umgehend in Vorlage

zu bringen, so daß die kommissionelle Erhebung hierüber in nächster Zeit wird durchgeführt werden können. — Die Anfrage, ob die Statthalterei gewillt ist, endlich die vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für Graz und sonstige Handelsstädte Steiermarks kraft der ihr vom Gesetze eingeräumten Vollmacht anzuordnen, wurde dahin beantwortet, daß die Statthalterei eine weitere Beschränkung der Sonntagsarbeit im nächsten Jahre in allen Orten Steiermarks eintreten lassen werde.

Die Hege gegen Bürgermeister Stiger.

Der Statthalter beantwortet weiters die, pervasischen Sinnes volle „Interpellation“ des Abg. Decko, betreffend die Siskierung des Schulunterrichtes an einigen Volksschulen des Bezirkes Windisch-Feistritz aus Anlaß der Hopfenernte dahin, daß der Landesschulrat über Ansuchen den Schulkindern zur Hopfenernte freigab, da Gefahr bestand, daß diese infolge schlechten Wetters zugrunde gehe. Der Landesschulrat war stets geneigt, die Landbevölkerung in ihren landwirtschaftlichen Unternehmungen nach jeder Richtung zu unterstützen. Infolge der Dringlichkeit des Ansuchens der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft wurde der Bezirksschulrat telegraphisch ermächtigt, den betreffenden Bezirken zu erlauben, den Unterricht auf eine Woche zu unterbrechen gegen Verlängerung des Schuljahres um eine Woche, wobei verheerend ein Bezirk mit eingeschlossen wurde, dessen Kinder tatsächlich nicht zur Hopfenernte verwendet wurden. Die Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft als Gesuchstellerin wurde daher ersucht, sich ferner in derartigen Dingen genauer zu unterrichten. Der Name des Abg. Stiger, erklärt der Statthalter, wurde ohne jeden Grund in diese Angelegenheit gezogen. (Daraus geht wieder einmal die verwerfliche Art der pervasischen Hege hervor! — Anm. d. Schriftl.)

Die Finanzlage von Graz.

Landesausschuß v. Fehrer beantwortet die Interpellationen des Abg. Freih. v. Hofitschky über die Untersuchung in Angelegenheit der Finanzlage der Stadtgemeinde Graz. Er stellt zunächst fest, daß die Abgänge der Jahre 1900, 1901, 1902 und 1903 zusammen 1.317.129.87 K. betragen und weist darauf hin, daß in der Budgetierung und Buchhaltung der Gemeinde ein sonderbares Verschleierungssystem herrscht, welches es ermöglichte, daß ein solcher Riesenabgang unbemerkt bleiben konnte. Zur scheinbaren Bedeckung der einzelnen Jahresabgänge wurden Einnahmeposten ungerechtfertigt ins Budget gestellt, zwischen der ordentlichen und der außerordentlichen Gebahrung wurde zu obigem Zwecke ein sonderbares Verhältnis geschaffen usw. Eine Schädigung der Gemeinde liegt aber nicht vor, es handelt sich lediglich um eine jahrelang durchgeführte Verschleierung des

Bei Carneri.

Von Maria Stana.

Ein Freundesgruß zum 83. Geburtstag.

Der Regen goß in Bächen nieder, ein kalter Herbststurm tobte, als ich nach Marburg kam. Ich rief einen Einspanner herbei und wagte einen leisen Tadel. „Wollen's bei dem Wetter auch noch trockene Sige haben?“ schimpfte der Kutscher. Entrüstet zog das Pferd an. Der Wind blies mir in den Nacken, als wenn er unter dem Wagenbach läge. Er segte mir aber auch über die Stirn und brauste um meine Ohren. Die Stadt schien mir von ungeheurer Ausdehnung. Straße entwickelte sich aus Straße, Ringplätze wechselten ab. Endlich sah ich die lichten Häuser der Kasinogasse schimmern. Der Kutscher durchmaß sie und wollte umkehren. „S' gibt gar la Nummer fünf!“ rief er mir zu.

„Fahren Sie zum Carneri —“

„Hätten's das gleich gesagt — den Philosophen kenn' ich doch!“ zürnte er und hielt den Wagen an.

Für die Physiognomien der Häuser habe ich ein schlechtes Gedächtnis, ich hätte sonst längst wissen müssen, daß wir vor Carneris Heim standen. So weiß und schlicht, jeden Schnörkel verschmähend, in antiker Einfachheit, blickt nur das feine. Ich eilte die geschwungene Stiege empor und läutete an der Glasür, die sie abschloß; ein feines Glockenschellen erklang, kein elektrisches Signal.

Die alte Marie kam mir entgegen, behäbig, mit freundlichem Lächeln. Ich drückte ihr die Hand. „Wie geht's dem Herrn v. Carneri?“

„No — so so — ganz gut! Warten's, ich will Ihnen anmelden.“ Langsam entschwand sie mit ihren gediegenen Bewegungen.

Durch die geöffnete Tür hörte ich Stimmen; eine liebesvertraute, die „Ach — ja, ja!“ rief.

Die Stuben kannte ich schon; die erste ist so schlicht und traulich, als hätte sie in den Sechzigerjahren ein seliges Glück gesehen und stünde seither unberührt, mit hingebender Ehrfurcht gehütet. Ich durchschritt sie leise und trat in das helle, große Schreibzimmer.

Im tiefen Lehnstuhl, dem Bett näher als dem Schreibtisch — wie das sein Leiden so mit sich bringt — den Kopf leicht vornüber geneigt, daß die mächtige hochgewölbte Stirn wie ein Himmelskörper in die dämmernde Stube leuchtete, ruhte Carneri. Er hörte mich nahen und streckte mir die linke ungelähmte Hand entgegen. Herzlich hieß er mich willkommen, das gedankenschwere Haupt aufrichtend, als sehe er mich — und doch schwebt seine Stimme über dem schwarzen Abgrund der Nacht.

Ich setzte mich neben ihn in einen Sessel, der schon des Besuches harrete, und wir plauderten. Sein Antlitz ist fesselnder noch als früher, gar nicht entstellt durch das Alter, sein Wesen atmet Frische und Heiterkeit.

„Ich bin noch immer zufrieden“, sagte er mir und sprach mit zärtlicher Liebe von seinen Kindern. „Meine Tochter und mein Schwiegersohn sind viel um mich und lesen mir alles vor, was mich interessiert, und das ist vieles.“ Jetzt lauschte er auf. „Ich glaube, meine Marburger Nachbarin ist

gekommen.“ Im Nebenzimmer hallten Schritte. Eine Dame trat an die Tür.

„Ich bin's, Herr v. Carneri.“

Er machte uns bekannt, wie ein Weithinsehender. „Frau Walzer — die meinen Dante abgeschrieben hat — ohne sie hätte ich die Uebersetzung nie vollendet. Sie besorgte jede Durchsicht und alle Korrekturen und hat die Güte, mich oft zu besuchen.“

„Um mir meine schönsten Stunden bei Ihnen zu holen“, sagte die Freundin mit einem warmen, herzgewinnenden Ton, den sie durch lange Sonnen-nähe gewonnen haben mochte.

Wir sprachen von Carneris Büchern, daß der „Moderne Mensch“ die zwanzigste Auflage erreicht habe, und daß auch der „Entwicklung und Glückseligkeit“ wie der „Grundlegung der Ethik“ eine Auferstehung bevorstehe.

„Kürzlich sind viele Briefe Carneris erschienen, die er dem Schuster Julius Staub schrieb“, erzählte Frau Walzer.

„Das war ein merkwürdiger Mensch, ein armer, philosophierender Schuhflicker“, sagte Carneri. „Frau Helene Morsh hat ein Buch über sein Leben herausgegeben unter dem Titel: „Julius Staub. Ein Edelmann im schlichtesten Gewande.“ Seine Briefe, die sie mühsam gesammelt hat, zeigen seine ganze besondere Begabung.“

Frau Walzer stand auf, um das Werk zu holen. Sie durchschritt das Zimmer und trat an die gegenüberliegende Wand, wo reicher Bücher-schmuck bis an die Decke auf braunen Spinden sich hebt.

„Wenn Sie es nur finden!“ rief Carneri.

„Vor zwei Jahren noch konnte ich jedes Buch

stetig zunehmenden Defizites. Nach der Beantwortung der Interpellation wurde vom Abg. Rokitsky die Eröffnung der Debatte über die Interpellationsbeantwortung beantragt. Abg. Ploj wollte sein Süpplein kochen und beantragte die namentliche Abstimmung. Der Antrag auf Eröffnung der Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Für die Eröffnung der Debatte stimmten die Klerikalen, die Bauernbündler, die Slovenen und die Sozialdemokraten, gegen dieselbe der Großgrundbesitz und die Deutsche Volkspartei. Als Abg. Einspinner mit „Nein“ stimmte, ertönten höhnische Rufe: „Die stramme Opposition!“

Für unsere Gewerbetreibenden.

Bei Uebergang zur Tagesordnung begründet Abg. Stiger zunächst folgenden Antrag:

„Der Landtag wolle beschließen: Es wären zur Förderung des heimischen Gewerbes 5000 K. zu dem Zwecke einzustellen, um befähigten Gewerbetreibenden (Meistern und Gehilfen) des Landes durch Gewährung von Stipendien den Besuch von einschlägigen Fachschulen oder Spezialkursen zu ermöglichen. — Der Antrag wird dem Finanzausschusse zugewiesen.“

Der vom Abg. Stiger weiter eingebrachte Antrag, betreffend die Unterstützung der durch die Hochwasserkatastrophe hart betroffenen Grundbesitzer der Gemeinde Weitersfeld (Bezirk Mureck) wird gleichfalls dem Finanzausschusse zugewiesen.

Die Pettauer Vorbereitungsklasse.

Der Antrag des Unterrichtsausschusses betreffend die Errichtung einer Vorbereitungsklasse am Pettauer Gymnasium hat folgenden Wortlaut: „Am Kaiser Franz Josef-Vandegymnasium in Pettau ist vom Schuljahre 1905/06 anfangen eine Vorbereitungsklasse zu errichten; der hierbei zu befolgende Lehrplan sowie die Gliederung des Unterrichtes ist im Einvernehmen mit der Unterrichtsverwaltung im Verordnungswege festzustellen; für diese Vorbereitungsklasse ist ein Lehrer mit den Bezügen eines Lehrgeschul Lehrers in der 10. Rangklasse anzustellen; derselbe ist auch verpflichtet, im Falle seiner Befähigung den Turnunterricht am Gymnasium zu erteilen. Den Religionsunterricht an der Vorbereitungsklasse hat der Religionslehrer des Gymnasiums zu besorgen; für die sachlichen Erfordernisse hat die Stadtgemeinde Pettau Vorsorge zu treffen.“ Dieser Antrag wird mit den Stimmen des Großgrundbesitzes, der Deutschen Volkspartei und der Bauernbündler angenommen. Dagegen stimmen die Slovenen und Klerikalen.

Den Bericht des Finanzausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Einhebung der Landesauflage auf den Verbrauch von Bier, erstattet Abg. Fürst. (Wir kommen auf diesen Antrag noch zurück. — Ann. d. Schriftl.) Der Gesetzentwurf wird angenommen.

Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg.

Abg. Dr. Hofmann v. Wellenhof erstattet den Bericht des Unterrichtsausschusses betreffend die Landeslehrerinnenbildungsanstalt in Marburg

herausgreifen, ich mußte genau, wo es stand — aber seither ist zweimal abgestaubt worden“, fügte er lächelnd hinzu.

Frau Walzer brachte einen dicken Band und zeigte mir darin die Fülle der Briefe Carneris, in denen die Aufschrift an den Schuster bald von „Verehrter Herr“ zu „Teurer Freund“ überging. Carneri sprach von seinem schlechten Gedächtnis. Eifrig wehrte die Freundin. „Wissen Sie nicht zwölf Gesänge Dantes auswendig von der ersten bis zur letzten Zeile? Haben Sie mir nicht gestern erst den einen ganz frei hergesagt —“

„Ach ja — mein Dante!“ nickte Carneri.

Frau Walzer empfahl sich bald mit liebenswürdiger Innigkeit.

Marie hatte im Nebenzimmer den Mittagstisch gedeckt. Nun kam sie und schob den Lehnstuhl ihres Herrn vor. Sie lächelt stets, eine ewige Heiterkeit umspielt sie; das ist selbstverständlich, betreut sie doch seit Jahrzehnten die lebendige Güte.

Carneri ist tadellos, wie ein dreifach Sehender, obwohl er sich nur mit der linken Hand bedient. Er tastet leicht und findet alles. Mit ruhiger Sicherheit greift er nach der Gabel oder dem Glase.

„Es ist ganz merkwürdig, wie alle Speisen anders schmecken, wenn man sie nicht sieht — das dauert wohl ein halbes Jahr, bis man sich daran gewöhnt hat. Zum Schmecken und zum Riechen braucht man eben das Sehen; das Auge entwickelt

und das Uebereinkommen zwischen Landesausschuß und Stadtgemeinde rücksichtlich der Erhaltung dieser Behranstalt. (Wir teilen das Wesentliche des Uebereinkommens und des Organisationsstatutes unter den Marburger Stadtnachrichten mit. — Die Schriftleitung.) Der Unterrichtsausschuß stellt folgenden Antrag: „1. Das Organisationsstatut für die Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt Marburg wird genehmigt. 2. Das zwischen dem Landesausschuße und dem Gemeinderate Marburg abgeschlossene Uebereinkommen wird zur Kenntnis genommen.“ — Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Hagel- und Hochwasserschäden.

Ueber das Ansuchen der Gemeinde Faring bei Marburg und anderer um Notstandsunterstützung an, durch Hagelschlag, Hochwasser, Windbruch etc. geschädigte Besitzer stellt der Finanzausschuß folgenden Antrag: Da der für das Jahr 1904 veranschlagte Betrag von 50.000 K. viel zu gering ist, werde dem Landesausschuße für das Jahr 1904 noch ein weiterer Notstandskredit von 40.000 K. zur entsprechenden Verteilung gewährt und in das Präliminare 1905 unter Kapitel VI, Titel 9, Rubrik II B, Außerordentliches, statt 20.000 K., 30.000 K. als Unterstützungsbeitrag für durch Elementarereignisse Verunglückte eingestellt. — Der Antrag wird angenommen.

Nach der Erledigung einiger weiterer Anträge wird

Die Angelegenheit Hervah

in den Landtag gebracht. Die sozialdemokratischen Abgeordneten bringen nämlich einen Antrag ein, welcher in schärfster Weise das Justizverfahren, die geistliche Matrikenführung und die Uebelstände in der politischen Verwaltung angreift und mit folgenden Forderungen schließt:

1. Der Landesausschuß wird beauftragt, das k. k. Ministerium des Innern und das k. k. Justizministerium auf die in der Affäre Hervah zutage getretenen schweren Uebelstände in der Verwaltung und Justizpflege in Steiermark aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu ersuchen.

2. Die k. k. Regierung wird ersucht, anlässlich der geschwägten Umgehen der Matrikenvorschriften durch den Pfarrer von Märzschlag dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Führung der Matriken der Geistlichkeit entzogen wird.

23. Sitzung vom 4. November.

Die windischen Abgeordneten begannen heute die Tätigkeit des Landtages durch eine empörende und frevelhafte Obstruktion zu hindern. Wir können darüber aus Raumangel erst in der nächsten Nummer berichten. Im Verlaufe der Sitzung wurde folgende Rundgebung eingebracht:

Gegen die welschen Mörder von Innsbruck.

Die Abgeordneten Walz (D. Volksp.), Freiherr v. Rokitsky (Bauern-V.), Hagenhofer (Kler.) und Genossen überreichten nachstehenden Antrag:

Die Kunde von den letzten Vorgängen in Innsbruck, wo infolge verfehlter Maßnahmen der k. k. Regierung und fester Herausforde-

diese Sinne. Man erkennt daran, daß ursprünglich nur ein Sinn vorhanden war, aus dem die anderen hervorgegangen sind.“

Er sprach so frisch wie einst im alten „Hotel Meißl“ in Wien, da er der Tafel der Abgeordneten vorlag.

„Jemand sagte leztthin, daß ich meine Leiden mit Philosophie ertrage. . . . Das ist nicht ganz richtig. Es ist mehr ein Leichtsin —“ er strich mit der Linken das graue Haar der rechten Stirnhälfte zurück — „ja — ein Leichtsin — den hab' ich immer gehabt —“

„Und ich hab' ihn von Ihnen!“ rief ich erfreut.

„Das glaub' ich gern. — Sehen Sie, man spricht immer von einem schönen Alter — ein hohes Alter, das lasse ich gelten, aber schön ist es nicht — — — Es gibt nur die Jugend! Doch wenn man schon einmal so leichtsinnig war, über achtzig Jahre alt zu werden, muß man es eben tragen!“ lachte er.

Ganz eigen ist die klare und ruhige Art, in der er auf die Dinge mit seinem großen Auge der Seele schaut.

Nach unserem Mahle führte Marie ihren Herrn wieder an den alten Ploj zurück.

Drei Uhren befinden sich im Bereiche seines Gehörs, die ticken so lustig, als täten sie etwas sehr Vergnügliches, und jede Viertelstunde künden

run gen der einheimischen deutschen Bevölkerung durch welsche Studenten deutsches Blut geflossen ist, hat überall, wo Deutsche in Oesterreich wohnen, das Gefühl der Gemeinbürgerschaft mächtig aufgerüttelt. Auch die deutschen Steirer fühlen sich eins mit ihren Stammesgenossen in Tirol, teilen die Empörung über jene traurigen Vorgänge und fordern mit ihnen, daß die Schuldigen zur strengen Verantwortung gezogen werden und die entsprechende Sühne und Genugtuung geleistet werde.

Die Gefertigten stellen demnach den Antrag: Der hohe Landtag wolle beschließen:

1. Der steiermärkische Landtag drückt der deutschen Bevölkerung Innsbrucks seine wärmste Anteilnahme aus und erklärt sein tiefstes Mitleid mit den Opfern einer übermütigen Herausforderung.

2. Der Landtag fordert die Regierung auf, unverzüglich eine strenge Untersuchung einzuleiten, die an den beklagenswerten Ereignissen Schuldtragenden zur Verantwortung zu ziehen, sowie für den den Opfern, beziehungsweise den Hinterbliebenen, erwachsenen Schaden volle Entschädigung zu leisten.

Der Antrag ist von sämtlichen Mitgliedern der Deutschen Volkspartei, den Bauernbündlern und Klerikalen unterzeichnet.

Politische Umschau.

Inland.

Die Einberufung des Reichsrates.

Die „Wiener Zeitung“ publizierte gestern das folgende Handschreiben: „Lieber Dr. v. Koerber! Ich finde mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit auf den 17. November d. J. einzuberufen, und beauftrage Sie, hienach das Erforderliche zu veranlassen. Wien, am 2. November 1904. Franz Josef m. p. Koerber m. p.“

Eigen-Berichte.

Schulhauserröffnung in Frauchheim.

Frauchheim, 3. November.

Wie bereits in der Dienstagnummer der „Marburger Zeitung“ berichtet wurde, fand letzten Sonntag die feierliche Eröffnung unserer neuen Schule statt. Zwei Tage früher wurde die Endschau des Schulgebäudes vorgenommen. Zu derselben hatten sich eingefunden die Herren: Statthaltereirat Marius Graf Attems, Bezirkschulinspektor Dr. Bezjak, Oberingenieur F. Steinko, Oberbezirksarzt Dr. Leonhard, Baumeister Rud. Kiffmann, Baumeister Karl Kiffmann, ferner Mitglieder der Gemeindevertretung und des Ortschulrates. Nach vorgenommener eingehender Besichtigung sämtlicher Lokalitäten gab die Kommission einstimmig ihr Urteil dahin ab, daß das Frauchheimer Schulhaus nicht nur eines der schönsten, sondern auch eines der modernsten, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden und muster-gültig eingerichteten Schulhäuser des steirischen Flachlandes ist. Zu ebener Erde befindet sich die Wohnung

es laut, daß es ihnen wieder gelungen ist, fünfzehn Minuten tot zu schlagen. Die eine ruft es mit metallischer Kraft, die nächste schnarrt es verdroffen, die dritte gar wird schallhaft und schreit: Ruckuck, Ruckuck. Gleich sonderbaren Stimmen tummeln sie sich um Carneri und er lauscht ihnen und sinnt dem Leben nach, das jene nicht verstehen, das nur er versteht, wie alle Värmenden es nicht ahnen. Eine Klarheit ist in ihm — so groß fast, wie das Dunkel um ihn.

Unendlichen Frieden, sanfte Beruhigung bringt ihm der Todesgedanke, das Bewußtsein, daß sein Leib sich auflösen wird: „daß ich aufhöre“. Tief ergreifend ist es, die Ruhe dieser Höhe zu sehen.

Etwas Abgeschlossenes ist um ihn. Er gewahrt nichts Unwürdiges mehr, keine dumm grinsenden Gesichter, keine Falschheit, keine von Parteienhader entstellten Züge; denn allein auf den goldenen Brücken der Töne dringt die Außenwelt in seine große heilige Einsamkeit.

So viel inneren Reichtum sammelt nur einer, der sein lebenslang die Menschen wert hielt und das Dasein liebte. Carneri hat sich eine Welt erbaut, an die kein Schmerz die grausam zerstörenden Hände legen darf, ein Reich, das er mit Kraft und Klarheit verteidigt und in das er Einlaß gewährt jenen, die nach dem Geheimnis des Glückes fragen.

„M. F. P.“

des Oberlehrers, die Schulkasse und Bibliothek, im 1. Stockwerke zwei äußerst geräumige Lehrzimmer, ein Wohn- und das Konferenz- und Lehrmittelzimmer, die nötigen Pissoirs und Aborte, während im 2. Stockwerke drei große Lehrzimmer und die nötigen Nebenlokalitäten untergebracht sind. Der schönste Teil des Gebäudes ist entschieden das von vier Pfeilern getragene, mit Maria-Neustifter Steinplatten verlegene Stiegenhaus, das auf den Beschauer einen imposanten Eindruck macht, besonders am Abend, wenn es elektrisch beleuchtet wird. — Die äußere Fassade ist zwar einfach, aber äußerst geschmackvoll und entspricht allen ästhetischen Anforderungen, die man heutzutage an ein modernes Schulhaus stellt. Der Unternehmer, Baumeister Herr Rudolf Rissmann aus Marburg, wurde zu dem geschaffenen Prachtwerke allseits beglückwünscht und fanden auch die Leistungen der am Bau beteiligten Gewerbetreibenden allseitige Anerkennung, weshalb auch die Namen derselben hiemit der Öffentlichkeit übergeben werden. Es lieferten: die Zimmermannsarbeiten Herr Karl Rissmann, die Maler- und Anstreicherarbeiten Herr Josef Holzinger, die Schlosserarbeiten Herr J. Waiger, die Spenglerarbeiten Herr A. Jellek, die Installierung der Pissoirs Herr J. Wiedemann, die Steinmetzarbeiten Herr J. Koziantzsch, die Bildhauerarbeiten Herr J. Hoffer, die Zimmereinrichtungsstücke Herr Anton Wicher, die Schultafeln Salzers Sohn, sämtliche aus Marburg, während die zweiflügeligen, den am Nürnberger Kongresse gestellten hygienischen Anforderungen entsprechenden Schulbänke nach den Zeichnungen des Schulleiters J. Pirkmaier vom Fraunheimer Tischlermeister Heinrich Stauber beigegeben wurden. — Zum Schluß sei noch der hiesige Fabrikant Herr Thomas Krausz dankend erwähnt, der die elektrische Beleuchtung um einen geringen Preis durch den Elektrotechniker Herrn Alois Kaufmann aus Leibnitz (Firma A. Lang, Graz) in das Schulhaus einführen ließ und auf diese Weise seine große Schulfreundlichkeit bezeugte.

Frauheim, 3. Oktober. (Ernennungen.) Der Bezirkschulrat Marburg hat in der Sitzung vom 28. v. M. die absolvierte Lehramtskandidatin Fräulein Marie Pirkmaier zur provisorischen Lehrerin und das Fräulein Justine Correti zur Lehrersupplentin an der fünfklassigen Volksschule in Frauheim ernannt. Der hiesige Kunstmühlbesitzer Herr Johann Böhm wurde für die restliche Funktionsperiode zum Ortschulaufscher für Frauheim bestellt.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Gestern ist hier die Gattin des Kaufmannes und Hausbesizers Herrn Josef Walzl, Frau Marie Walzl geb. Bregant im 56. Lebensjahre gestorben. Am 3. November verschied Frau Vinzenzia Miladinovits geb. Lubitz im 66. Lebensjahre. Beide wurden heute auf dem Stadtfriedhofe beigesetzt. — In Kranichsfeld ist am 31. Oktober der Grundbesizersohn Herr Franz Sernko im 42. Lebensjahre gestorben.

(Deutscher Sprachverein.) Mittwoch, den 9. d. M. nimmt der Zweigverein Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines nach halbjähriger Pause seine Versammlungen wieder auf, um sie bis einschließlich April an jedem zweiten Mittwoch des Monats fortzusetzen. Nicht nur die Vereinsmitglieder werden zum Besuche dieser Versammlungen eingeladen, sondern auch alle Verehrer und Freunde unserer deutschen Muttersprache. Das Vereinsjahr beginnt zwar erst mit Neujahr, es werden aber jene, die dem Vereine dann beizutreten wünschen, freundlichst gebeten, schon jetzt seine Versammlungen zu besuchen.

(Von der Marburger Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt.) Wie wir an anderer Stelle berichten, erstattete in der vorgestrigen Sitzung des Landtages der Unterrichtsausschuß den Bericht über das Uebereinkommen des Landesausschusses mit der Stadtgemeinde Marburg betreffend die Erhaltung der Marburger Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt. Gleichzeitig legte er auch das Organisationsstatut vor. Der Bericht wurde, wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, vom Landtage genehmigt und angenommen. Das Wichtigste aus dem Berichte und dem Organisationsstatute ist folgendes: In Erledigung des Antrages des Abg. Dr. Josef Schmiderer und zahlreicher Petitionen wurde in der Sitzung des Landtages vom 24. Juli 1902 die vorläufige Eröffnung des ersten Jahrganges einer Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Mar-

burg mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 beschlossen. Es wurde ferner in der Sitzung vom 18. April 1903 die endgültige Errichtung der genannten Anstalt mit vier Jahrgängen beschlossen und der Landesausschuß beauftragt, die Genehmigung dieses Beschlusses seitens der Regierung einzuholen, dann im Einvernehmen mit den staatlichen Unterrichtsbehörden ein Statut auszuarbeiten und dem Landtage zur Genehmigung vorzulegen, endlich einen Vertrag mit der Gemeinde Marburg wegen Beistellung der sachlichen Erfordernisse einschließlich der Direktorswohnung abzuschließen. Das Ministerium für Kultus und Unterricht erteilte dem Landtagsbeschlusse am 27. Juni 1903 die Genehmigung. Nunmehr legt der Landesausschuß das Statut für die Anstalt sowie das Uebereinkommen mit der Gemeinde Marburg vor. Was zunächst das erstere betrifft, schließt es sich, von einigen ganz geringfügigen Abweichungen abgesehen, durchaus an das staatliche Organisationsstatut vom Jahre 1886 mit Berücksichtigung der an dem letzteren seither vorgenommenen Abänderungen an und hat auch bereits am 4. Juni 1904 die Zustimmung des Ministeriums erhalten. Besonders hervorgehoben seien etwa die folgenden Punkte: die Zahl der Schülerinnen soll im allgemeinen in der Lehrerinnenbildungsanstalt nicht über 40, in der Uebungsschule nicht über 60 steigen; doch können Ueberschreitungen infolge besonderer Umstände von Fall zu Fall ausnahmsweise bewilligt werden; es wird eine Einschreibgebühr von jährlich 10 Kronen und ein Schulgeld von monatlich 10 Kronen eingehoben; das letztere kann vom Landesausschuße ganz oder teilweise erlassen werden. Was den Lehrplan betrifft, ist slovenisch mit je drei Unterrichtsstunden in jedem Jahrgange unter die nichtobligaten Gegenstände aufgenommen, desgleichen die französische Sprache, besondere Lehrkurse zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen und Kindergärtnerinnen können angegeschlossen werden, als Uebungs- und Musterchule hat die fünfklassige Mädchen-Volksschule III in Marburg zu dienen, deren Lehrkräfte außer den systemmäßigen Bezügen eine in den Ruhegehalt nicht einrechenbare Zulage von jährlich 400 Kronen aus dem Landesfonds erhalten; Direktor, Hauptlehrer (-lehrerinnen) und Hilfslehrer (-lehrerinnen) der Lehrerinnenbildungsanstalt werden vom Landes-Ausschuße ernannt, von der Landes-Schulbehörde bestätigt. Die Lehrer (-lehrerinnen) der Uebungsschule werden über Vorschlag des Stadtschulrates von Marburg nach Einvernahme des Landes-Ausschusses vom Landeschulrate ernannt. Was das Uebereinkommen mit der Gemeinde Marburg betrifft, sei besonders hervorgehoben: 1. Die Anstalt ist bis zum Schuljahre 1905/06 zu vervollständigen. 2. Der Landes-Ausschuß übernimmt Befoldungen, Zulagen und Ruhegehälter des Direktors und der Hauptlehrer der Lehrerinnenbildungsanstalt sowie die Personalzulagen für die Lehrkräfte der Uebungsschule. 3. Die Stadtgemeinde Marburg übernimmt sämtliche sachlichen Erfordernisse (Beistellung, Einrichtung, Instandhaltung, Beleuchtung, Beheizung und Reinigung der Schulräumlichkeiten, Beistellung der Direktorswohnung, Anstellung und Befoldung des Schuldieners, jährlichen Lehrmittelbeitrag von 1000 Kronen, der seinerzeit ermäßigt werden kann). 4. Die Auflösung der Anstalt kann im Falle ungenügenden Besuches nur durch einen Landtagsbeschuß erfolgen; Einrichtung samt Lehrmitteln gehen dann in das Eigentum der Stadtgemeinde Marburg über.

(Marburger Schützenverein.) Gestern nachmittags hielt der Marburger Schützenverein sein Schlußschießen ab, dem abends im Kasino die Bestverteilung folgte; an diese schloß sich sodann der Beginn des heurigen Kapselschießens an. Vor der Bestverteilung im Kasino hielt der Oberschützenmeister Herr Hausmaninger folgende Ansprache: „Liebste Schützenbrüder! Bevor ich zur Bestverteilung schreite, kann ich nicht umhin, einige Worte an Euch zu richten und bitte ich um Eure Aufmerksamkeit. Vor allem gestatte ich mir unsere lieben Gäste, Herrn Schriftleiter Norbert Jahn und Herrn Partl, und Euch, liebe Schützenbrüder herzlichst zu begrüßen. — Wir haben heute unser Schlußschießen gehabt, gerade an demselben Tage, an welchem auch unser Bruderverein in Mödling den Schlußtag seines Festschießens feierte, nur mit dem Unterschiede, daß ihm das große Glück und die höchste Gnade zu Teil ward, dem obersten Bundesprotector aller Schützenvereine, der seine außerordentliche Fürsorge für unser Schützenwesen bei jeder Gelegenheit kundgibt, in seiner Mitte huldigen zu dürfen. Ein Kaiserbesuch

auf einer Schießstätte im November zählt wohl zu den größten Seltenheiten und drängt es mich, Euch, liebe Schützenbrüder zu bitten, das Glas zu erheben und auf die Gesundheit unseres allverehrten und geliebten obersten Protectors aller Schützenvereine, auf Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. ein dreimaliges Hoch auszubringen. — Leider sehe ich mich veranlaßt, in diese freudige Stimmung einen Wermutstropfen zu bringen: der in den weitesten Schützenkreisen bestbekannte Schützenbruder Herr Leopold Langsteiner ist nicht mehr; wir haben an ihm einen guten Freund, die Schützenfrage einen begeisterten Anhänger verloren und bitte ich Sie, geehrte Anwesende, das Andenken dieses Mannes, der als Schützengast wiederholt in unserer Mitte weilte, der mit demselben Eifer beim kleinsten wie beim größten Schießen ohne Rücksicht auf die Höhe der eventuell zu erlangenden Beste eifrig mitat und der uns ob seines humorvollbiederer Charakters unvergänglich bleiben wird, durch Erheben von den Sätzen zu ehren. Wenn ich nun einen kurzen Rückblick auf unsere heurigen Kranzelschießen mache, so haben wir durch die Einführung der Armeegewehre neues Leben in dieselben hineingebracht; es war wirklich eine Freude zu sehen, wie da gekämpft wurde. Es ist nur schade, daß aus anderen, uns nahestehenden Kreisen, die wir gewiß aus echtem Schützenherzen willkommen heißen hätten, gar keine Sympathie entgegengebracht wurde, trotzdem dieselben uns seinerzeit reichliche Spenden zufließen ließen. Mit Vergnügen muß ich konstatieren, daß der Schützenbaum Marburgs seine Früchte trug; eine wackere Schar, allen voran Se. Excellenz Herr FML. v. Nemethy, huldigte dem edlen Sport in reichstem Maße, und wenn ich auch in der Sommerung infolge Abwesenheit nicht teilnehmen konnte, so war ich im Geiste stets unter Euch und habe gesehen, daß auch ohne mich der Marburger Schützenverein blühen und gedeihen kann, worauf ich bei der nächsten Generalversammlung noch zurückkommen werde. Ich danke Euch allen hier versammelten Schützenbrüder recht herzlich für die rege Teilnahme an unseren heurigen Schießen und bitte Euch, auch künftighin nicht zu erlahmen und stets eingedenk zu sein unseres unvergesslichen Erzherzog Johann, der da sagte: „Steirer, haltet fest an Euren Sitten und Gebräuchen, damit unsere grüne Steiermark immer das Land bleibe der Herzlichkeit und Gemütlichkeit!“ Auf das hin erhebe ich mein Glas und bringe der ganzen geehrten Versammlung ein kräftiges „Schützenheil!“ Sämtliche Anwesende stimmten hierauf kräftig in das „Schützenheil!“ ein. Der Oberschützenmeister Herr Hausmaninger nahm nun die Bestverteilung vor. Preise gewonnen: Landesscheibe. Tiefschußbeste: 1. 1 Dufaten (Spende: Kaspar Hausmaninger), Gewinner: Baron Vasso v. Gödel-Lannoy; 2. 10 Kronen Gold (Baron Twidel), Dolamitsch; 3. 10 Kronen Gold (der Verein), Hausmaninger; 4. 5 Kronen (Rupprich), Straßmaier; 5. eine Zigarettentafel (Baron Vasso Gödel), Seiler; 6. Universalzange (FML. v. Nemethy), Bernhard; 7. Schreibunterlage (FML. v. Nemethy), Rupprich; 8. 5 Kronen (der Verein), Pachner; 9. 3 Kronen (der Verein), Straß; 10. 4 Kronen für den letzten Tiefschuß (Hausmaninger), Dolamitsch. — Landesscheibe. Kreisbeste: 1. 10 Kronen Gold, 58 Kreise (Spende: der Verein), Gewinner: Dolamitsch; 2. 6 Kronen, 54 Kreise (Pachner), Bernhard; 3. 5 Kronen, 51 Kreise (der Verein), Baron Vasso v. Gödel-Lannoy; 3. 3 Kronen, 48 Kreise (der Verein), Seiler Vinzenz; 5. 2 Kronen, 47 Kreise (der Verein), Hausmaninger. — Weitscheibe. Tiefschußbeste: 1. 5 Kronen (Spende: der Verein), Gewinner: FML. v. Nemethy; 2. 4 Kronen (der Verein), Bernhard; 3. 3 Kronen (der Verein), Baron Vasso v. Gödel-Lannoy. — Weitscheibe. Kreisbeste: 1. 10 Kronen Gold, 130 Kreise (Spende: Dolamitsch), Gewinner: Bernhard; 2. 10 Kronen Gold, 126 Kreise (der Verein), Rupprich; 3. 6 Kronen, 125 Kreise (der Verein), Dolamitsch; 3. 4 Kronen, 124 Kreise (der Verein), Baron v. Gödel-Lannoy. Herr Hausmaninger richtete nach der Preisverteilung noch einige herzliche Worte an die Anwesenden Schützenbrüder, worauf das Kapselschießen in seine Rechte trat.

(Vom Theater.) Heute Samstag geht die Sensationsnovität „Einquartierung“ von Antony Mars in Szene. Dieses überaus lustige Stück erlebte in Paris, Berlin und Wien über 1000 Aufführungen. Sonntag, den 6. November, wird bei ermäßigten Preisen, vollständig unverkürzt wie bei Abendvorstellungen, „Der Zigeunerbaron“

gegeben; abends halb 8 Uhr steht Ferdinand Raimunds Meisterwerk „Der Bauer als Millionär“ auf dem Spielplan; dieses lustige und poetische Stück wurde hier seit vielen Jahren nicht gegeben. Für Dienstag, den 8. Nov., wird Hermann Wahrs neuestes Schauspiel „Der Meister“ vorbereitet, das in Berlin, Wien und Graz mit großartigem Erfolg aufgeführt wurde. Mittwoch, den 9. Nov., gelangt die erfolgreiche Operette „Frühlingsslust“ zur Wiederholung. Donnerstag, den 10. Nov., geht, aufs sorgfältigste vorbereitet, zur Schiller-Feier „Wilhelm Tell“ in Szene. Für die nächsten Vorstellungen sind geplant „Das verwunschene Schloss“ und „Der Freischütz“.

(Schulvereinsfest.) Die Vorarbeiten zu dem morgigen Schulvereinsfeste sind beendet und wenn abends die Besucher in festesfroher Stimmung durch die feenhaft beleuchteten Räume des Kasinos fluten werden, wird wohl jedem ein lautes Ah! der Bewunderung entschlüpfen angesichts der Fülle des Schönen, das der unermüdete Ausschuss geboten hat, um Auge und Herz eines jeden zu erfreuen, der dem Rufe des Vereines folgte und gewillt ist, sein Scherflein beizutragen zu dem erhabenen Zwecke, dem der deutsche Schulverein sein Dasein verdankt. Und das morgige Fest gewinnt erhöhte Bedeutung in dem Augenblicke, wo dieser Verein sich rüstet, die Feier seines fünfundzwanzigsten Wiegenfestes würdig zu begehen! Darum hat der Ausschuss auch sein möglichstes getan, um die Festesbesucher in die fröhlichste Stimmung zu versetzen. Aus den Händen reizender Damen wird dem Durstigen hier ein Glas besten heimischen Weines, dort ein Gläschen Vifor und perlender Schaumwein kredenzt. Wer es mit der launischen Göttin Fortuna versuchen will, dem winken aus dem Glückshafen die schönsten Gewinne und Beste entgegen. Und aus dem Blumenzelt, wo reizende Feen ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben, wird ein ewiger Regen süßduftender Blumen auf die glücklichen Sterblichen herniedergehen. Wenn der Besucher dann, müde vom Schauen, ermattet in einem lauschigen Plätzchen niedersinkt, rühren sich schon, wie im Schlaraffenlande, zwanzig Hände, um ihn mit Delikatessen, mit süßem Backwerk oder mit einer Tasse echten Mokka zu stärken. Daß auch das Ohr nicht zu feiern brauche, wird Meister Schönherr im Kreise seiner Musiker seiner Geige die schönsten Weisen entlocken, und die sorgfältige Auswahl der beim Promenadenkonzert zum Vortrage gelangenden Stücke bürgt dem Zuhörer für einen ausserlesenen Genuß. Und erst das Ueberbrettel! Da werden — doch nur nicht aus der Schule schwagen, die Ueberraschung muß ganz und vollkommen sein. Also auf zum Feste! Jeder Freund des deutschen Schulvereines ist herzlich willkommen, und dem Ausschuss wird es der schönste Lohn für seine Mühewaltung sein, wenn eine recht große Anzahl froher Menschen die Festesräume füllt.

(Theater- und Kasino-Verein.) Nach der sommerlichen Ruhepause beginnen am Samstag, den 12. November, wieder die Kasino-Unterhaltungsabende. Einem mehrfach geäußerten Wunsche nachkommend, wurden die ersten zwei Familienabende an Samstagen anberaumt und es ist dadurch zu erwarten, daß dem Tanzvergnügen umso lebhafter gehuldigt wird. Dem Kasino-Ausschuss ist es gelungen, für den ersten Abend Herrn Ed. Kornau aus Wien zu gewinnen, dessen Ruf als feiner Salon-Humorist allbekannt ist und der einem großen Teil der Vereinsmitglieder von seiner vorjährigen Mitwirkung noch in bester Erinnerung sein dürfte. Der Familienabend am 12. November findet bei Tischen im Speisesaale (I. Stock) statt und beginnt mit einem Konzert der wackeren Südbahnkapelle, worauf sich die humoristischen Vorträge des Herrn Ed. Kornau anschließen, die durch einige Klavier-vorträge des Herrn A. v. Bauer aus Wien — Kornaus ständigen Begleiters — angenehme Abwechslung erfahren. Nach Abwicklung der Vortragsordnung, ungefähr um halb 11 Uhr, tritt der Tanz in seine Rechte.

(Eine stürmische Handlungsgehilfen-Versammlung.) Gestern abends fand im Hofsalon die von uns bereits erwähnte öffentliche Wanderversammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (Sitz Wien) statt. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der Alpenländischen Handlungsgehilfen hatte durch Rundschreiben ihre Mitglieder aufgefordert, vollzählig zu erscheinen und dem „Alpenländischen“ eine Vertrauenskundgebung zu bereiten. Zu diesem Zwecke war auch aus Graz der Sekretär des Alpenländischen Verbandes, Herr Raibl, nach Marburg gekommen. Unter diesen Um-

ständen, besonders aber mit Rücksicht darauf, daß am Vortage die gleiche Versammlung in Graz unter argem Kravall abgehalten wurde, konnte man auf einen stürmischen Verlauf der Versammlung gefaßt sein. Diese Annahme traf auch zu. Als behördlicher Vertreter war Herr Dr. Valentin erschienen; im Hofe hatten einige Sicherheitswachleute Aufstellung genommen. Von dem Augenblicke an, in welchem Herr Gründahl, der Wiener Gauvorsteher, das Wort ergriff, bis zu der um halb 1 Uhr nachts erfolgten Auflösung der Versammlung herrschte fast ununterbrochen ein ohrenbetäubender Tumult, wobei sich Szenen ereigneten und Ausdrücke gebraucht wurden, die wir im Interesse des Standes der Anwesenden (ohne Unterschied der Parteirichtung) lieber vermieden hätten. Die „Schlußszenen“ des unablässigen Kravalles drehten sich darum, ob Herr Raibl als ehemaliger Verwalter des „deutschen Blattes“ in Brünn bestimmte, ihm von einem sozialdemokratischen Blatte vorgeworfene unehrenhafte Handlungen begangen habe oder nicht. — Auch der Inseratenteil der beiderseitigen Verbandsblätter fand eine liebevolle Behandlung. Im Laufe der Versammlung erwuchs aus der anfänglichen Einheit der als Anhänger des Herrn Raibl Erschienenen eine ebenfalls lebhaftere Opposition, die sich besonders erregt gestaltete, als Herr Raibl ihr das Hinauswerfen ankündigte. Da die Situation in diesem Augenblicke (halb 1 Uhr) außerordentlich kritisch zu werden drohte, so löste Herr Dr. Valentin die Versammlung auf. Aus Raumgründen müssen wir einen eingehenderen Bericht über diese Versammlung uns für die nächste Nummer vorbehalten. — Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß nach der Auflösung der Versammlung in einem anderen Lokal die Gründung einer Ortsgruppe Marburg des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (Sitz Hamburg und Wien) vorgenommen wurde. Bisher sind 20 Handelsangestellte dieser Ortsgruppe beigetreten.

(Das erste Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines.) Den geehrten unterstützenden Mitgliedern diene zur Nachricht, daß für das am Montag, den 14. November d. J. stattfindende erste Mitglieder-Konzert die Vormerkung auf Sitzplätze von Montag, den 7. v. an in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaßner erfolgen kann.

(Bitte!) Im städtischen Versorgungshause befinden sich derzeit 35 Frauen, 26 Männer, im Schmiderer'schen Stiftungshause 9 Frauen, zusammen 70 Personen. Diese Armen sind meist schlecht und dürftig bekleidet und nicht in der Lage, sich von ihrer kargen Unterstützung wärmere Winterkleidung zu beschaffen. Es ergeht daher an edle Menschenfreunde, deren es ja gottlob in unserer Stadt so viele gibt, die herzliche Bitte, auch bei dieser Gelegenheit ihren Wohltätigkeitsinn zu erweisen und durch Zuwendung abgelegter Kleider der Armut beistehen zu wollen. Gütige Spenden übernimmt der städtische Verwalter, Rathausplatz Nr. 6, in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags. Es genügt aber auch eine Korrespondenzkarte, um die Abholung zu veranlassen.

(Abschiedsfeier in Leibnitz.) Zu der Abschiedsfeier in Leibnitz, über welche wir bereits kurz berichteten, wird uns von anderer Seite noch geschrieben: Am Mittwoch, den 26. d. feierte der Leibnitzer Männergesangsverein in Gemeinschaft mit der evangelischen Predigtstation ein Abschiedsfest für ein beiderseitiges, treues und allgemein beliebtes Mitglied, Herrn Spinnereidirektor Hermann Biland, der nach Windisch-Feistritz übersiedelt. Der Abschiedsabend beim Neuböck war recht gut besucht. Die Leistungen des Gesangsvereines, der unter der bewährten Leitung seines Chormeisters F. M. Hergg stand, sowie die Einzelgesänge und Zweigesänge des Herrn Vikars Boehm und seiner Schwägerin, Fräulein Lotte Dawid, fanden reichen Beifall; die humoristischen Darbietungen der Herren Schwarz und Moresche regten die Zuhörer immer wieder zur Heiterkeit an. Die Herren Josef Dreschitz, Obmann des Gesangsvereines, F. Pogatschnigg, Obmann der evangelischen Gemeinde und Vikar E. Boehm gedachten in bewegten Worten der Verdienste des scheidenden Freundes und seiner Frau Gemahlin. In seiner Erwiderung erklärte Herr Biland, alles, was er getan habe, sei nur seine Pflicht als Vereinsmitglied und evangelischer Christ gewesen. Später schloß die anregende Feier, welche davon Zeugnis ablegte, daß in unserem Markte echt deutsche Gemütlichkeit und Geselligkeit ihre Stätte finden.

(Südmärkische Volksbank.) Ende 1900 wurde die Südmärkische Volksbank in Graz zu dem Zwecke errichtet, um das wirtschaftliche Wohl der deutschen Volksgenossen in Oesterreich zu fördern durch Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft oder Hypothek, Erteilung von Wechselkrediten, Eskomptierung guter Geschäftswechsel und Belehnung von Wertpapieren. Im Inseratenteile unseres Blattes ladet die Volksbank zum Beitritte und zur Benützung ihrer geschäftlichen Einrichtungen ein.

(Gegen die letzten windischen Ausschreitungen in Laibach.) Die deutsch-nationale Universitäts-Studentenschaft von Graz nahm in einer Versammlung gegen die kürzlich in Laibach erfolgten windischen Ueberfälle auf die deutsche Ferialverbindung „Carniola“ Stellung. Cand. jur. Blaß („Carniola“) gab eine Schilderung der Ereignisse anlässlich des zwanzigjährigen Stiftungsfestes der „Carniola“ in Laibach. Cand. jur. Siegfried Knapiß („Burschenschaft „Allemania“) dankte der „Carniola“ für ihr Verhalten, wünschte ihr Erfolg im Kampfe für das Deutschtum in Krain und unterzog das Verhalten der Slaven, die die Gastfreundschaft der deutschen Universitäten mißbrauchen, einer scharfen, aber gerechten Kritik. Die Versammlung nahm hierauf folgende Entschliessung an: „Die deutsche Studentenschaft der Universität Graz beglückwünscht die Akademisch-technische Ferialverbindung „Carniola“ zu ihrem würdigen, strammen und erfolgreichen Verhalten gegenüber den Angriffen des slavischen Böbels während der ganzen Zeit ihres Bestandes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft die „Carniola“ ein Hort deutscher Art und Sitte in der kampfumtobten Wendenmark bleiben werde.“ — Die Grazer deutsche Technikerschaft hielt in derselben Angelegenheit ebenfalls eine Versammlung ab und nahm die gleiche Entschliessung über Antrag des techn. Franz Hauack („Burschenschaft „Germania“) an.

(Ausforschung.) Vor ungefähr 30 Jahren existierte zu Marburg ein Bäckermeister, Namens Georg Röhr, welcher eine 1819 geborene Frau Therese Röhr, dann die Kinder Johann, 1847 geboren, Kommis, Josef, 1851 geboren, Kommis, Georg, 1849 geboren, Schneider, Matthias, 1852 geboren, Bäcker, und Theresia, 1848 geboren, hatte. Die Obigen werden ersucht, nachdem es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit handelt, ihre Adressen dem Stadtrate Marburg mitzuteilen.

(Rofegger — ein „deutsch-nationaler“ Hund.) Rofegger teilt in dem soeben erschienenen Novemberhefte seiner Monatschrift „Heimgarten“ den Inhalt einer vom 24. September 1904 datierten Postkarte mit, deren Empfang ihm begreiflicherweise viel Spaß gemacht hat. Das Schriftstück lautet: „An den hochverachteten Herrn P. R. Rofegger, Gutsbesitzer, derzeit Dichterling in Krieglach. Du Uroch mit Deinen Kirchen- und Schulhausbauten! Baue lieber einen Narrenturm, wo man Dich einsperren kann, oder ein Zuchthaus für gewissenlose Volksverführer und Religionschänder, wie Du einer bist. Deutsch-nationaler Hund Du! Ein katholischer Radriot.“

(Gatten- und Watermord.) Ueber eine bestialische Tat wird aus Radkersburg wie folgt berichtet: Dem Gendarmerieposten Rlöch wurde die Anzeige erstattet, daß der im Greisenalter stehende Grundbesitzer Andreas Pokinger in Buchberg, Gemeinde Deutsch-Haseldorf, in der Nacht vom 28. auf den 29. v. in seiner Behausung ermordet wurde. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen nach dem Mörder waren anfänglich erfolglos. Erst dem energischen Vorgehen des Gendarmeriewachmeisters Laschnitz in Rlöch gelang es, als wahrscheinliche Täter die gegen 70 Jahre alte Gattin und die 40 Jahre alte Tochter des Ermordeten zu verhaften. Das Rätselhafte an der Ermordung lag anfangs darin, daß Pokinger am 28. d. wegen Verübung eines Diebstahls zum Bezirksgerichte vorgeladen worden war, dort aber nicht erschienen ist, obwohl er in Radkersburg im betrunkenen Zustande gesehen wurde. Früh morgens wurde die Leiche angeblich von der eigenen Tochter im Wirtschaftsgebäude aufgefunden. Nach den Aussagen der Kinder sei aber die Leiche mit einem Strick um den Hals im Zimmer gelegen, von wo sie später von der Gattin und der Tochter in das Wirtschaftsgebäude gebracht worden sein dürfte. Als Motiv der Tat galt nach den amtlichen Erhebungen wahrscheinlich die bevorstehende gerichtliche Beurteilung des Andreas Pokinger. In diesem Falle hätte das geringe Vermögen der Familie geopfert werden müssen.

Um dem vorzubeugen, griffen Mutter und Tochter zu dem scheußlichen Auskunftsittel und erdroffelten den eigenen Gatten, beziehungsweise Vater.

Feuer in der Lederfabrik Stark.)
In der Nacht auf gestern brach in der Lederfabrik der Firma Stark ein Brand aus, dessen roter Schein in der ganzen Stadt gesehen wurde. Entdeckt wurde der Fabriksbrand durch Herrn Rakef, Feuerwehrhauptmann und Herrn Bröger. Die beiden Herren sahen um 1/2 1 Uhr nachts über der Lederfabrik einen weißen Rauch. Sie konnten anfänglich nicht genau entscheiden, ob es der Rauch aus dem Schornstein der in der Nähe befindlichen Bäckerei oder ein aus der Drau aufsteigender Nebel ist. Die beiden Herren beeilten sich, die Natur dieses Rauches festzustellen. Herr Rakef wollte in ein Nebenhaus eindringen, fand dieses aber verschlossen. Er begab sich nun sofort zur Polizeiwachstube, um mit einem Wachmann in das Haus zu bringen. Als die beiden auf den Hauptplatz traten, sahen sie bereits den roten Feuerschein aus der Fabrik aufsteigen. Herr Rakef ließ nun sofort anschlagen. Unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Rakef und des Hauptmannstellvertreters Fritz rückte sofort die Feuerwehr mit sämtlichen Geräten aus. Bei der Fabrik angelangt, fand sie, daß ein großer Teil der neben dem Kesselhause befindlichen Fabrikräume in hellen Flammen stand. Rasch wurde nun der konzentrische Angriff gegen den Brandherd unternommen und die gefährdeten Objekte geschützt. Das erste Gerät, der Universalwagen, wurde in der Lederergasse aufgestellt, die Dampfspritze in der Draugasse und der Mannschaftswagen in der Allerheiligengasse. Durch die Hölle von in der Allerheiligengasse gelegenen Häusern wurden die Schlauchlinien durchgeleitet. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, dem Feuer Einhalt zu tun, doch mußte die Feuerwehr bis 5 Uhr früh am Brandplatz bleiben, da nicht nur das durchgebrannte Gebälk, sondern auch die zahlreichen, im Terrain befindlichen Bohrgruben die Abräumarbeiten sehr schwierig gestalteten. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden.

(Totschlag.) Aus Groß-Klein wird vom 31. v. gemeldet: Heute früh wurde der Besitzersohn Karl Ruffmüller vulgo Sommer aus

Groß-Klein auf der Straße zwischen Groß-Klein und Klein-Klein über und über mit Blut bedeckt und von vielen Kopfwunden furchtbar entsetzt, tot aufgefunden. Der Genannte soll von betrunkenen Bauernburschen aus bisher unbekannter Ursache in der Nacht von Sonntag auf Montag erschlagen worden sein. Wahrscheinlich liegt ein Trunkenheits-erzeug vor. Die Gendarmerie wird die Täter ohne Zweifel bald eruiert haben. Geradezu tragisch ist das Geschick der Familie des Verunglückten. In kurzer Aufeinanderfolge starben Großvater, Stiefvater und Tante. Der Onkel hat sich kürzlich in einer Anwandlung von Zerrinn erhängt.

Letzte Nachrichten.

Die pervalkischen Volksfeinde im Landtage.

(Drahtnachricht der „Marburger Zeitung“.)

Graz, 5. November.

Die heutige Landtagsführung konnte erst um 3/4 11 Uhr eröffnet werden und um 12 Uhr wurde sie wieder geschlossen, da der Landeshauptmann darauf hinwies, daß die Ausschüsse arbeiten müssen. Das Plenum des Hauses ist durch die frivole, gewissenlose Obstruktion der windischen Abgeordneten zur vollsten Untätigkeit verurteilt!

Die windischen Abgeordneten bringen einen Obstruktionsantrag nach dem anderen ein und verhindern jede wirtschaftliche Tätigkeit des Landtages. Die deutschen Abgeordneten sind aber fest entschlossen, nicht nachzugeben. Mit den Deutschfreiheitlichen stimmen hierbei auch die Merikalen und Sozialdemokraten überein, so daß die 10 windischen Abgeordneten mit ihrer die Bevölkerung schwer schädigenden und besonders die notleidende Landwirtschaft zugrunde richtenden gewissenlosen Obstruktion vollkommen isoliert sind!

Nächste Woche wird der Landtag geschlossen werden. Hält die windische Obstruktion bis zum Schlusse an, dann ist die Bevölkerung im vollen Sinne des Wortes das Opfer dieser gewissenlosesten Obstruktion dieser windischen Volksfeinde geworden. Denn alle Subventionen und Unterstützungen an notleidende Gemeinden, alle Ansuchen

um Landeshilfe, alle Geldebewilligungen für Flußregulierungen bleiben dann bis über's Jahr unerledigt! Die so dringende Pöbznitzregulierung z. B. kann nicht durchgeführt werden, weil die windischen Abgeordneten jede volksfreundliche Tätigkeit unseres Landtages verhindern! Bedankt euch alle, notleidende Gemeinden, die ihr durch Elementarereignisse geschädigt seid und denen der Landtag Geldunterstützungen usw. zukommen lassen wollte, bedankt euch alle bei den windischen Abgeordneten, die es verhindern, daß der Landtag etwas für euch tue.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. November 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

„Es wird ersucht, nicht auf den Fußboden zu spucken.“ Diese Auffchrift liest man jetzt häufig in öffentlichen Lokalen, Eisenbahn- und Tramwaywagen zc. Diese Aufforderung hat nicht allein eine ästhetische, sondern, und in erster Linie eine hygienische Grundlage. Denn der Auswurf vieler Lungenkranken ist der Träger des Infektionsstoffes, der die fürchterlichste Krankheit, die Lungentuberkulose, anderen Menschen übermitteln. Es ist daher für jeden Hustenden, der auswirft, von Wichtigkeit, ein Mittel zu besitzen, welches den Auswurf vermindert. Ein solches Mittel ist das Sirolin, der von den hervorragenden Ärzten und Professoren gegen Lungenkrankheiten empfohlene Sirup. Das Sirolin ist ein ebenso angenehmes, wie wirksames Heilmittel, welches die Erscheinungen der Lungenschwindsucht (Husten, Auswurf, Appetitlosigkeit, Abmagerung, Nachtschweiß, Fieber) beseitigt, in sehr schweren Fällen bedeutend bessert.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Med. Dr. Karl Flick

ordiniert vom 1. November Rärntnerstraße Nr. 10, 1. Stock.

Sprechstunden 8—10 und 1—3 Uhr.

Dr. Hans Grubitsch

ist verreist.

3573

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollständigstes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30 „ „
Versicherte Capitalien . . . 100 „ „
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Wirtschafterin!

Für ein hiesiges Gemischtwaren-geschäft wird eine in dieser Branche gut bewanderte Witwe in mittleren Jahren, welche auch kochen kann, gesucht. Anfrage **Dienstvermittlung Coplak**, Herrngasse 17.

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, großem Gartenanteil sofort zu vermieten. Triesterstraße 77.

Bergmanns Amerikanischer Shampooing- Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co.,
Dresden und Tetschen a. E.,
wunderbar erfrischendes, haarstärkendes und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes Mittel gegen Schuppen. —
Vorr. in Flaschen à K 2.— bei
Drog. **Karl Wolf** in Marburg.

Krawatten, Leinentaschentücher

reizend schöne Neuheiten.

Ferner **Normal-Jägerhemden, Hosen, Socken, Handschuhe** und die unverwundlichen **Antilopenleder-Handschuhe** empfiehlt zu streng realen Preisen und bei aufmerksamer Bedienung 3565

Hans Pucher

Kurz- und Wirkwarenhandlung
Herrengasse 19.

Butterick's Schnittmuster

einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht
Selbstanfertigung aller Kleider.

Butterick's Modenblatt gratis

verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung

Firma Gustav Pirchan, Marburg.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die feinsten Tafelliqueurs, wie Chartreuse, Benedictine, Curaçao zc. selbst herstellen, u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den allerbesten Marken gleichkommt. Es geschieht dies mit Jul. Schrader's Liqueur-Patronen, welche für ca. 30 Sorten Liqueurs von der Firma **Julius Schrader i. Feuerbach b. Stuttgart** bereitete werden. Jede Patrone gibt 2 1/2 Liter des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 6—90 Pf. Man lasse sich von genannter Firma gratis u. franco Prospekt kommen. Generaldepot: Oesterreich-Ungarn b. **W. Maagerl, Wien III, 3 am Baumarkt 3.**

In Marburg bei **Karl Wolf, Drogulst.**

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO
Florenz — Via Pandolfini (Italien).

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Sentgruben nach biologischem System für Wasserspülungen.** — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen werden übernommen in der **Kanzlei Tegetthoffstraße 44.**

Literarisches.

(„Der Stein der Weisen.“) Unter allen Zeitschriften, welche sich mit der Popularisierung wissenschaftlicher Forschungen und gemeinnützigen Einrichtungen befassen, ist die Halbmonatsschrift, die den obenstehenden wohlbekannten Namen führt, die reichhaltigste und vielseitigste. Das ersieht man wieder aus dem soeben erschienenen 16. Hefte (des 17. Jahrganges), dessen Inhalt die mannigfaltigsten Themen behandelt. An eine geistvolle Abhandlung über „Die Farbe“ schließen botanische Aufsätze — „Lebensgeschichte des Getreiderostes“, „die Seerose“ — an; hierauf folgen Abhandlungen technischen Inhaltes — „Kohlensäure-Motore“, — „Gasförmige Heizstoffe“, „Holzschleifmaschinen“ — ferner allgemein Interessantes, wie: „Zustaktivität“, „Gastein und seine Täler“, „die Katakomben von Kertsch“ usw. Probehefte werden vom Verlage (A. Hartleben, Wien und Leipzig) und von jeder Buchhandlung abgegeben.

(Allerseelen), der Gedenktag der Toten, findet im letzterscheinenden Hefte des bestbekannten Familienblattes „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ in Wort und Bild weitgehendste Erwähnung. Eine Bilderserie, Soldatengräber reproduzierend, stimmungsvolle Erzählungen, deren Inhalt dem Gedenktag angepasst ist, ein Allerseelengedicht u. s. w. tragen ihm Rechnung. Außerdem enthält das Heft eine Fülle von aktuellen Bildern vom Kriegsschauplatz, neuen Monumenten, Grabdenkmälern, Porträts von Persönlichkeiten, welche gegenwärtig im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen. — Preis 4 Kronen vierteljährig. Administration Wien, VI., Barnabitingasse 7.

(Ein Wiedersehen.) Ja, sie sind glücklich wieder da — nämlich die oben weit abstehenden Mermel unseligen Andenkens. In Schaufenstern und Modejournalen machen sie sich wieder breit und haben allem Streben nach Schlantheit ein jähes Ende bereitet. Doch, daß selbst diese Mode hübsch sein kann, wenn guter Geschmack Ausschreitungen hintanhält, beweist das soeben erschienene Heft 3 des 18. Jahrganges der „Wiener Mode“, in dem wir ganz reizende Straßen- und Gesellschaftskostüme veranschaulicht sehen.

(„Der Wiener Vot.“) Die wechselvollen Weltereignisse bis Ende Juli dieses Jahres, in Wort und Bild anschaulich dargestellt, enthält der soeben in seinem 36. Jahrgange 1905 auf den Redaktionstisch niedergelegte, allgemein beliebte, illustrierte Kalender „Der Wiener Vot.“ (Verlag von H. v. Waldheim, Wien.) Der Preis von 70 Heller für das Exemplar, einschließlich Zusendung 80 Heller ist überaus billig zu nennen. Die namentlich als kleines praktisches Nebengeschenk für den Weihnachtstisch willkommene Salonausgabe in rotem oder grünem Einband kostet nur 1.50 K. Beide Ausgaben schmückt ein farbiges Titelbild nach einem bekannten Gemälde.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 8. November in Groß-St. Florian* im Bez. Deutschlandsberg; Zellnitz a. Dr. im Bez. Marburg; Friedau (Schweinemarkt); St. Peter am Ottersbach** im Bez. Murau.

Am 9. November zu Pettau (Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt), im Bez. Drauzburg; Marburg*.

Am 10. November zu St. Martin bei Wurmberg** im Bez. Marburg; Mann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt).

Am 11. November zu Stadl** im Bezirke Murau; Obermöls**; Friedau*; Klösch im Bez. Radkersburg; Witzfeld; Glödsdorf**; St. Martin** im Bez. Windischgraz; St. Martin a. Paß im Bez. Schönbstein; Mahrenberg**; Leibnitz; Graz (totes Stechvieh); Dplotitz** im Bez. Gonobitz; Tüffer**; St. Martin** im Bez. Deutsch-Landsberg; Riegersburg im Bez. Feldbach; St. Anna am Aigen im Bez. Fehring; Deutsch-Feistritz im Bez. Frohnleiten; Stallhofen im Bez. Voitsberg; Paß** im Bez. Voitsberg; St. Martin im Bez. Gröbming; Waltersdorf** im Bez. Hartberg; Sandl im Bez. St. Gallen; Rottenmann**; Unterkölsch im Bez. Marburg.

Am 12. November zu Altenmarkt** im Bez. St. Gallen; Mann (Schweinemarkt).

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Mack und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

K. und k. Hoflieferant

M. Neumann

Wien, I., Kärntnerstraße 19.

Knaben-Schulanzug	K 10	Mädchen-Kostüme	K 16
Knaben-Matrosenanzug	K 12	Mädchen-Bordjacke	K 16
Knaben-Bordjacke	K 16	Mädchen-Jacke	K 20
Knaben-Eissacko	K 20	Mädchen-Eissacko	K 20

Bei Bestellungen genügt die Angabe des Alters.

Illustrierte Kataloge gratis.

Provinzaufträge gegen Nachnahme.
Nichtkonvenientes Geld retour.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des Dr. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h. (schwarz und teigthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Damen, welche sich nach der

Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentouilletten und für Blusen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Tausende Dank-



Schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als häuslichen Ratgeber über Apotheker N. Thierry's Balsam und Centifolienjälbe als unerschöpfbare Mittel. Frantzufendung dieses Büchleins nach Erhalt von 35 h (auch in Briefmarken). Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko samt Kiste 2 Tiegel Centifolienjälbe franko samt Kiste K 3.60. Bitte zu adressieren an

Apoth. A. Thierry in Pregradab, Kohitsch-Sauerbrunn
Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung. 3522

Das Bessere ist
der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener 1232

Wasch-Extrakt

Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

— Vorzüge: —

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
2. die Mühe auf ein Viertel.
3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

Georg Schlicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

DER WERT

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuß, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISENWÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Siebenmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Hüte

werden nach **neuesten** Formen binnen zwei Tagen **modernisiert**, da eigene Appretur im Hause.

Rosa Leyrer, Herrengasse 22.

Hubert Misera

Stadtbaumeister

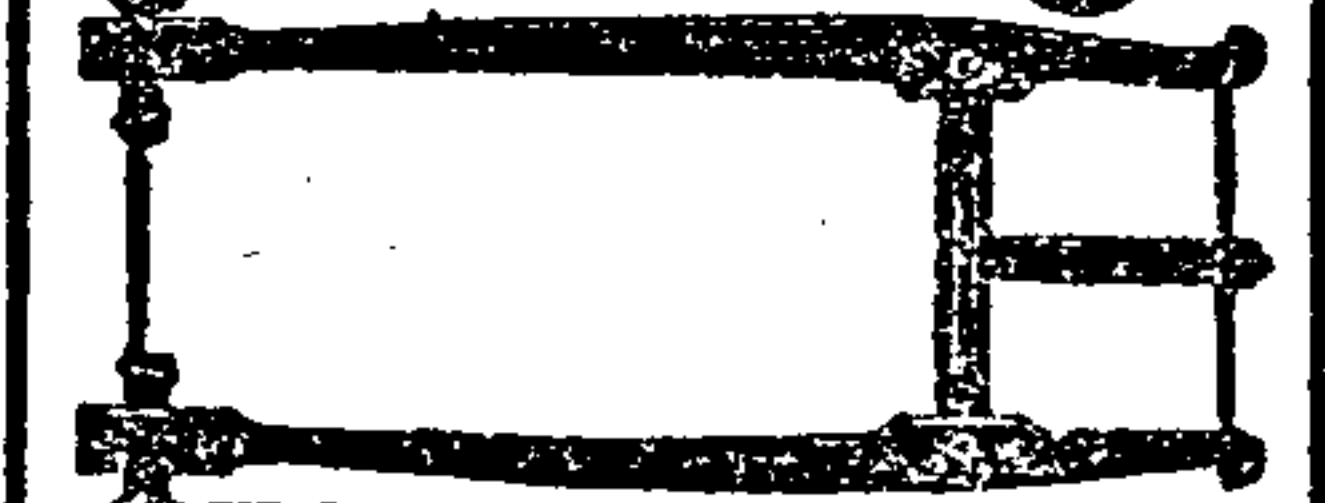
Marburg, Wildenrainerstraße 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Baufach einschlagenden Arbeiten, besonders für

Neu-, Zu- und Umbauten

u. s. w. — Kostenvoranschläge sowie Pläne werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. 3276

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Neue kleine Villa

10 Min. vom Hauptbhf. Marburg entfernt, bestehend aus 2 Zimmer samt Zugehör, großer Gemüsegarten, schöne Aussicht, für Pensionisten besonders geeignet, ist sofort wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen Näheres Verm. d. Bl. 3520

2 Wohnungen

mit je 1 Zimmer und Küche samt allem Zugehör im 1. Stock um 7 fl. und eine Wohnung mit Balkon um 9 fl. zu vermieten. Kärntnerstraße 56. 3525

Wiener Theaterfriseurin

empfiehlt sich den geehrten H. T. Damen. **Grete Schaffer**, Werkstättenstraße 4, 3. Stock.

Pferdestall

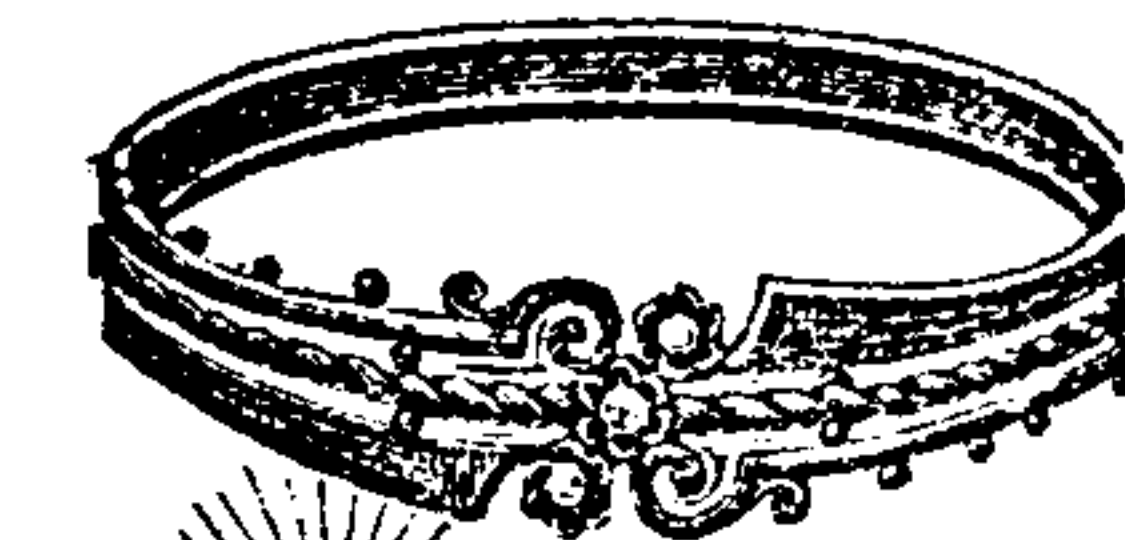
für 2 Pferde, licht und luftig, mit 15. November zu vermieten. Auskunft in Verm. d. Bl. 3471

Billig zu verkaufen

zwei polierte Betten, 6 Stück alt-deutsche Sessel, neue Hausleinwand und Wäsche. — Postgasse Nr. 3, 1. Stock. 3532

Zu verkaufen! Gasthaus

mit Wein-, Most-, Bier- und Brantweinschank, Tabaktrafik, Obsthandel, im besten Gange, auf sehr gutem Posten, Kreuzung der Reichs- und Bezirksstraße, mit 5 Zimmern, 1 Saal, 2 Kellern, Küche, Nähe der Bahnstation, des Post- und Telegraphenamtes, mit geräumigem Wirtschaftsgebäude für 20 Stück Vieh, großen Schweinestallungen, Schweinestübe, Strohställe, Brantweinbrennerei, Obstmagazinen, Holzlagen etc., alles neu gebaut, im besten Zustande, mit beiläufig 30 Joch Grundstücken (4 Joch Obstgarten, 4 Joch Weingarten, davon 2 1/2 Joch 2- bis 3jähr. Amerikaner, neu gebaute Winzerei, 5 Joch Wald, 5 Joch Acker, 12 Joch Wiesen), mit oder ohne Fundus preiswürdig nur krankheits halber zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Johann Nepnit in Eggh-Tunnel.** 3528



Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

sowie 2885

Gold- und Silberwaren

in kolossaler Auswahl.

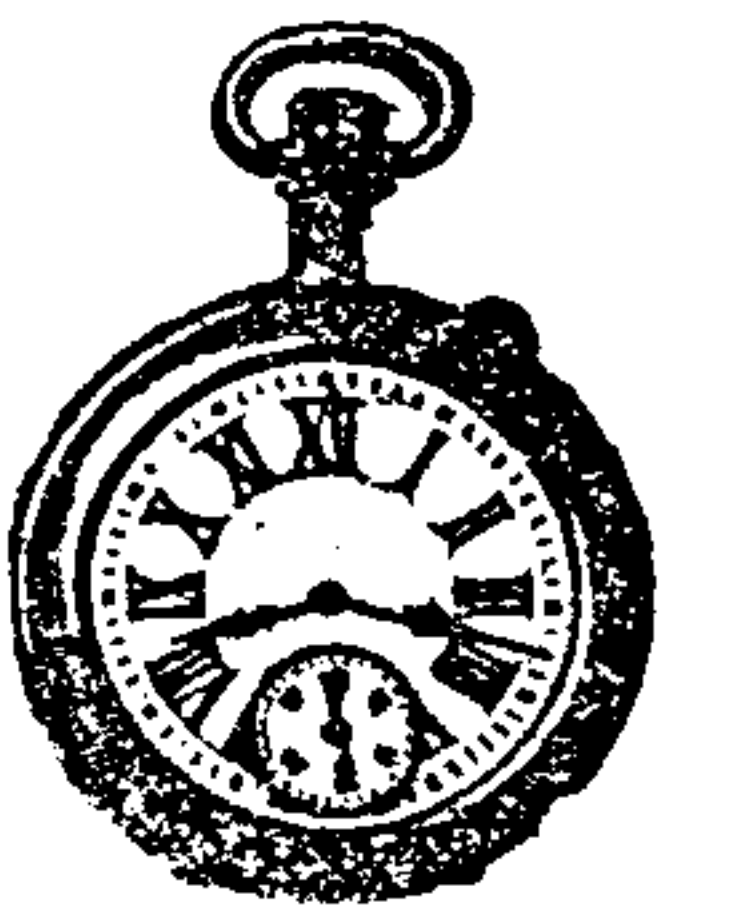
Uhren

in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe

in allen Breiten und Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



Beredelte Wurzelreben

der Sorten: Weiß Burgunder, Muländer, Sylvaner, Traminer, Welschriesling, Muskateller und Gutedel auf Portalis- und Solonis-Unterlagen bester Qualität hat abzugeben **Mitter von Rothmanit'sche Gutsverwaltung** Rothwein bei Marburg. 3266

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fl. 1.40 und 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus **Nichters Apotheke** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. **Nichters Apotheke** zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.



!!! Wegen gänzlicher Auflösung des Detail-Geschäftes !!!
behördlich bewilligter

Ausverkauf

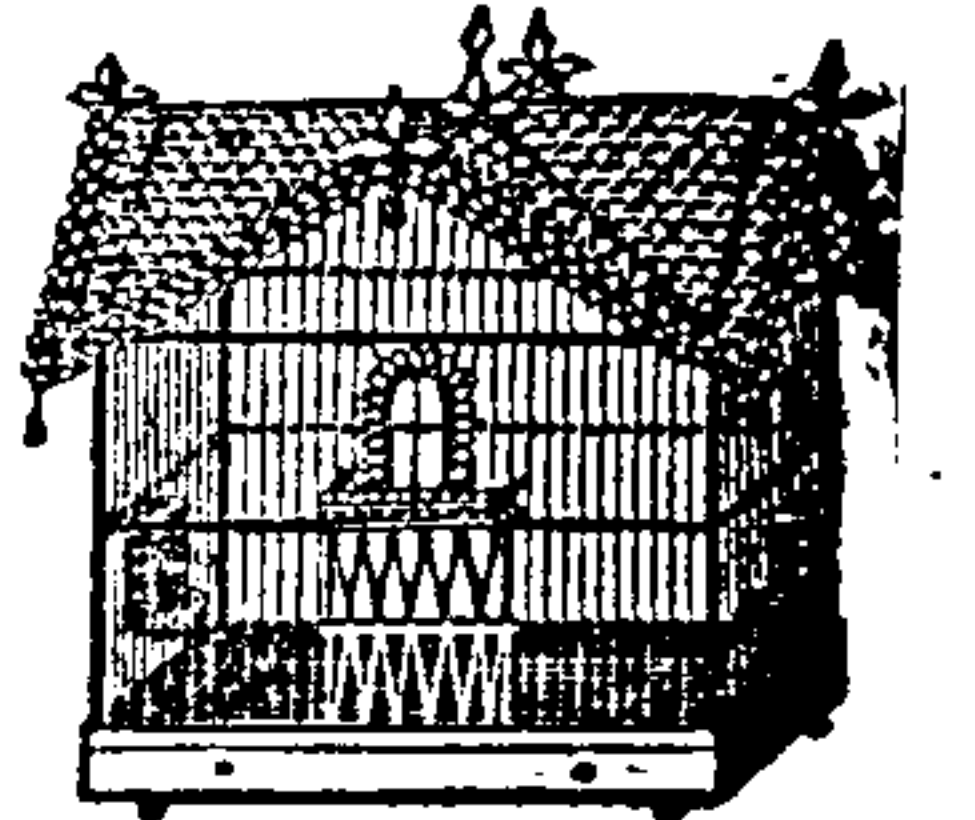
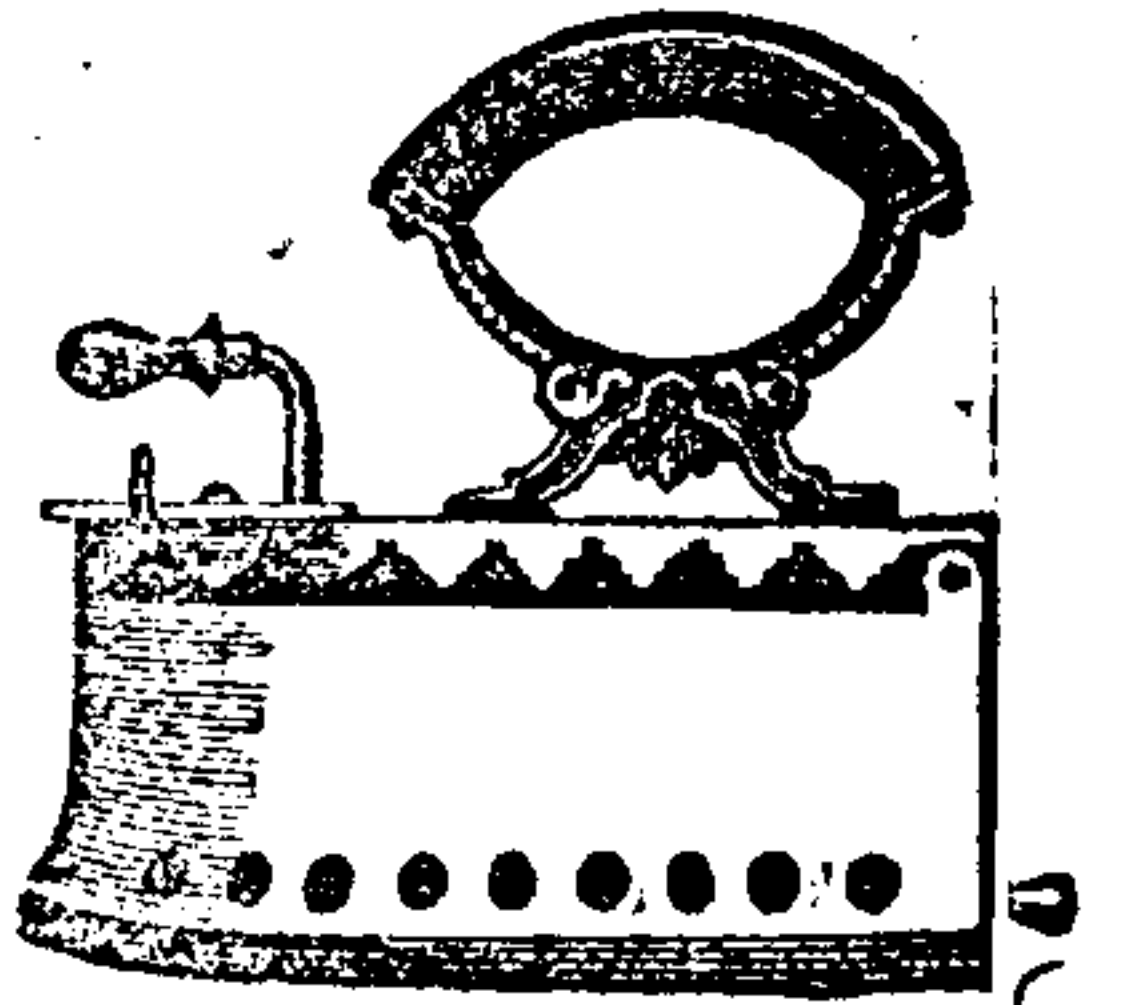
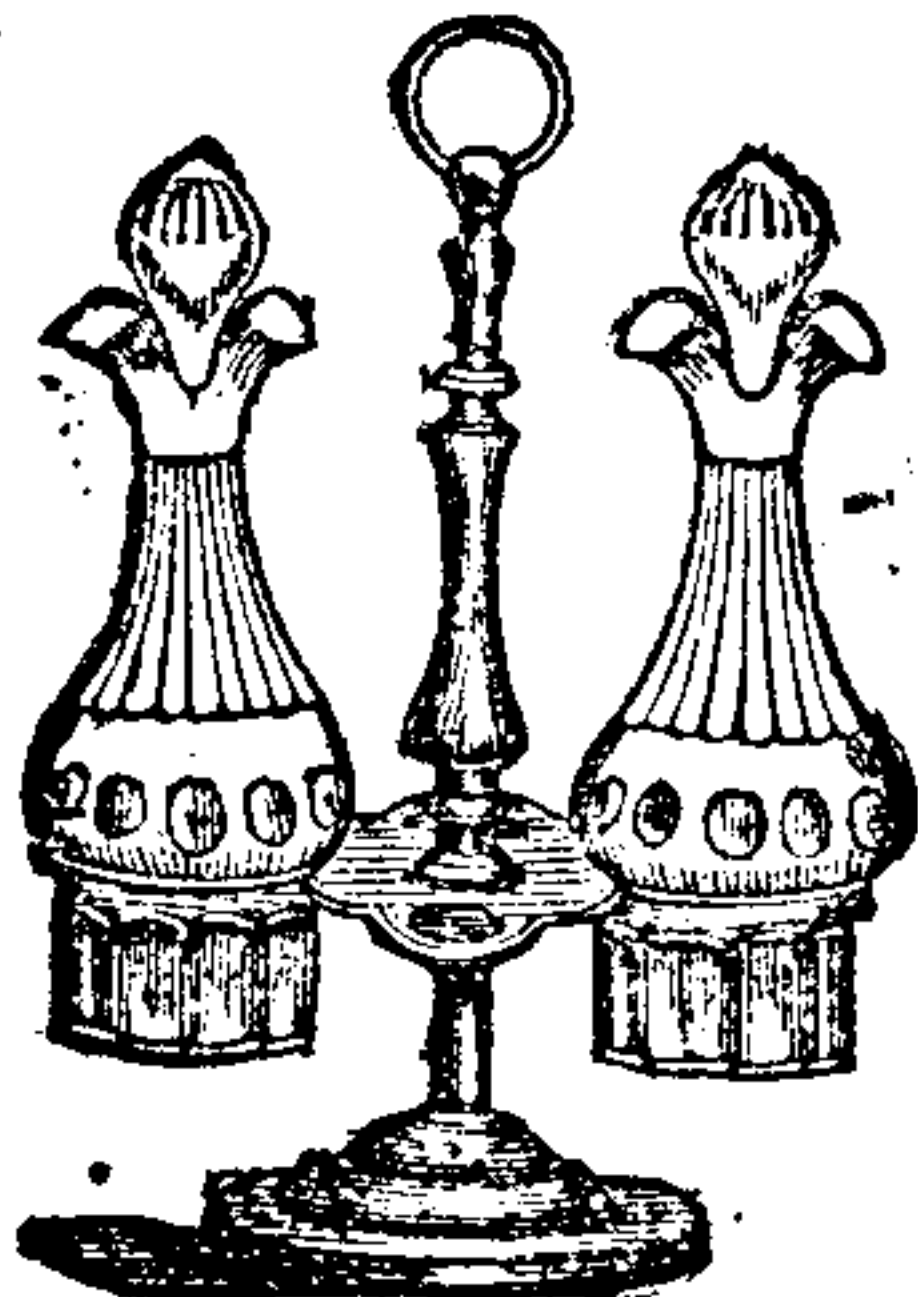
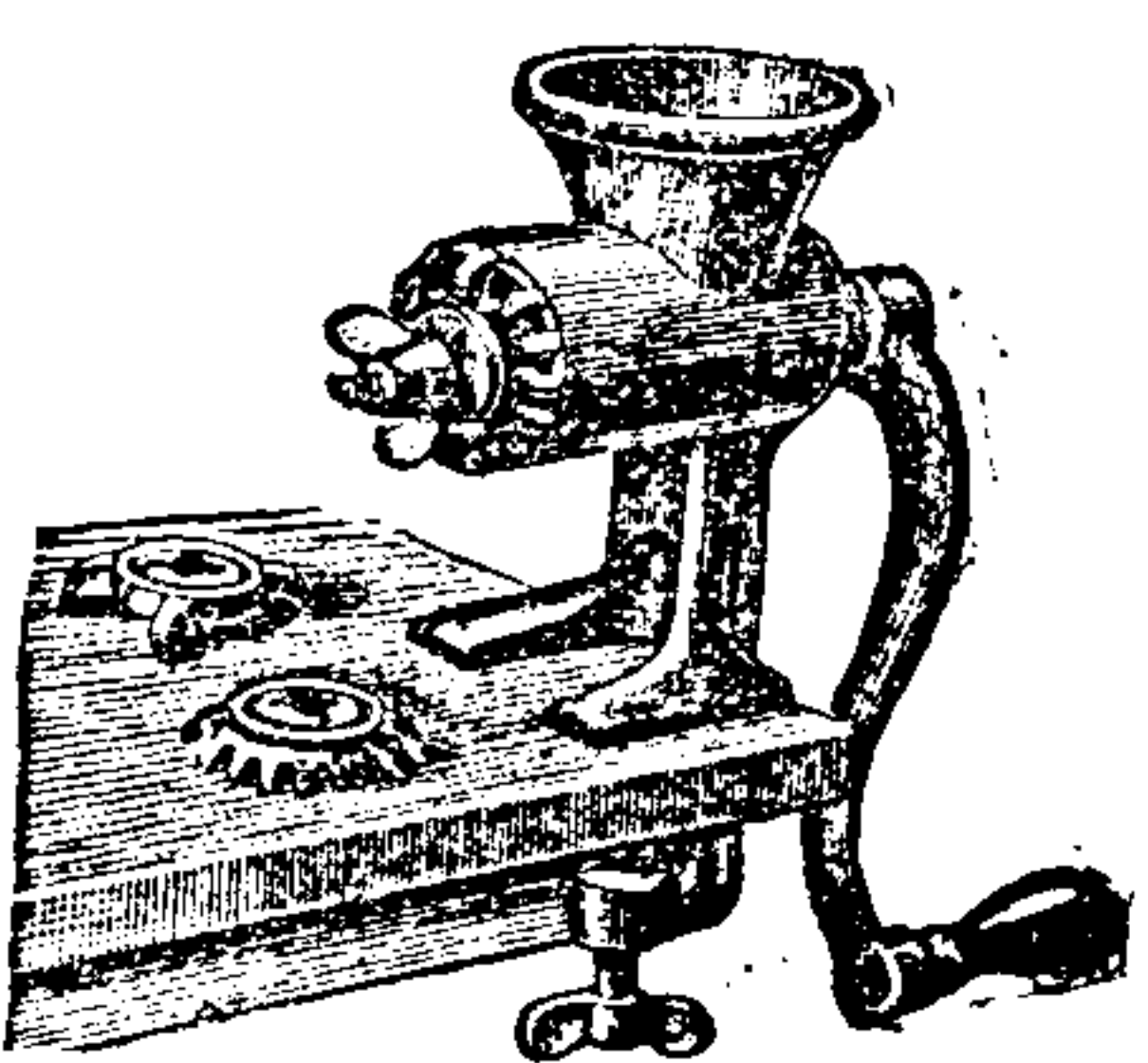
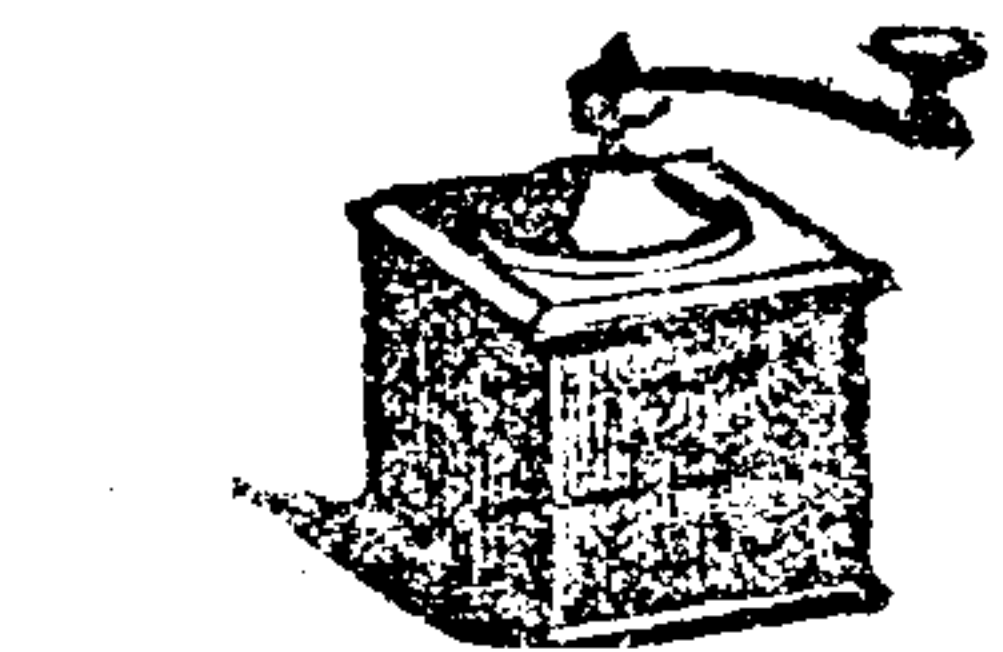
von Haus- und Küchengeräten, sowie sämtlichen Eisenwaren, Beschlägen, Werkzeugen, komplette Kucheneinrichtungen, Haushaltungsmaschinen, Defen, Ofenvorsetzer, Sparherde etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eisenwarenhandlung „zum Schlosserjungen“, Graz

Jakominiplatz 20

Anton Körösi

Mein Engros-Magazin, Griesgasse 33, wird jedoch unverändert weitergeführt. Preisbücher auf Verlangen gratis und franko. 3299



Neueste Raglan

aus Double-Stoffen nur

fl. 9.50

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Winter-Jaquets

ganz gefüttert

fl. 4.75

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Kinder- und Mädchen-Konfektion

Kleidchen und Jacken, Mäntel, Krägen, Kappen und Mützen

staunend billig nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Neueste Schossen

mit vorzüglichem Schnitt von

fl. 2.50

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Lange Damen-Krägen

schwarz und farbig von

fl. 5.50

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Pendeluhr, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkauft schon 6 Jahre zu billigsten Preisen. I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong fl. 10

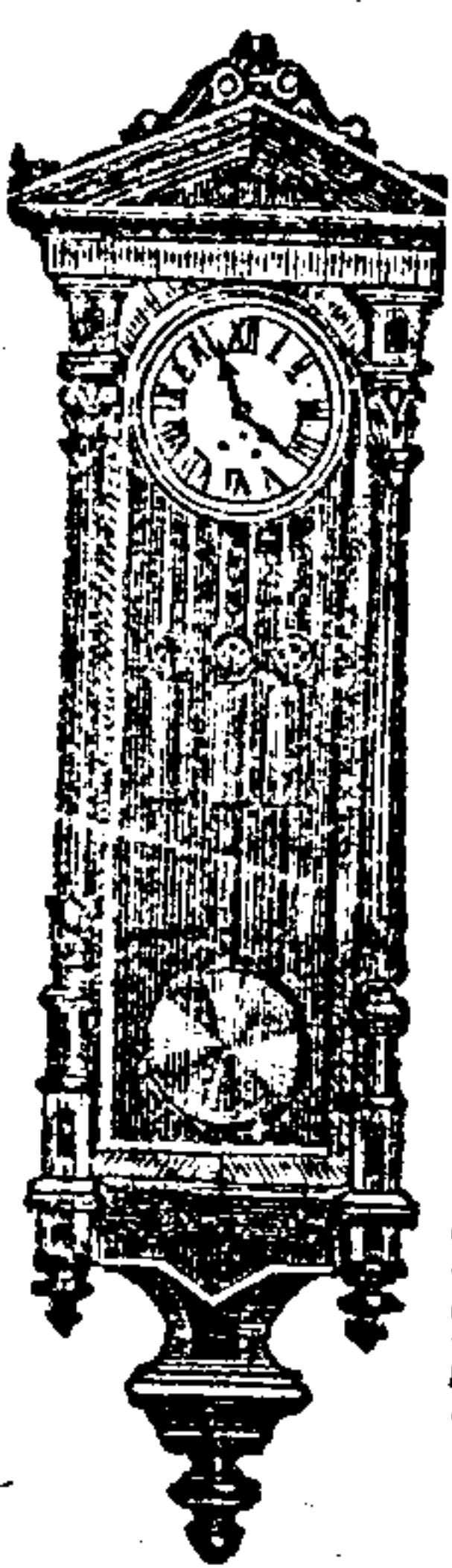
Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk fl. 12

Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32

Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repetierer, 8 Tage Gehwerk fl. 22

Weckeruhren, Küchenuhren fl. 1-50

Speisezimmer- und Schlafzimmersuhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag

Eheringe, 14 far. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.

Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause und aufwärts.

Theodor Fehrenbach, Marburg,
Herrengasse 26 546

„Globus“

Lebens- u. Renten-Versicherungsgesellschaft

errichtet vom 3482 Wiener Bank-Verein und von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Todesfall- u. gemischte Versicherungen nach den modernsten Kombinationen.

Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen mit Auszahlung am Hochzeits- bzw. Einrückungstage und Prämienbefreiung bei vorzeitigem Ableben des Prämienzahlers (Vater, Mutter etc.) ohne ärztliche Untersuchung.

Auskünfte und Prospekte kostenfrei durch Herrn

W. E. Sühs, Marburg, Nagysstrasse 8.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samit, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindevorstand in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Koblitzburg bei Max Seyrer, Apotheker. In Gießen bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefsstrasse Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstrasse 3.

MATTONT'S

GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 20 fr.

bei

A. Himmler,
Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstrasse 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Derwuschek. 1695

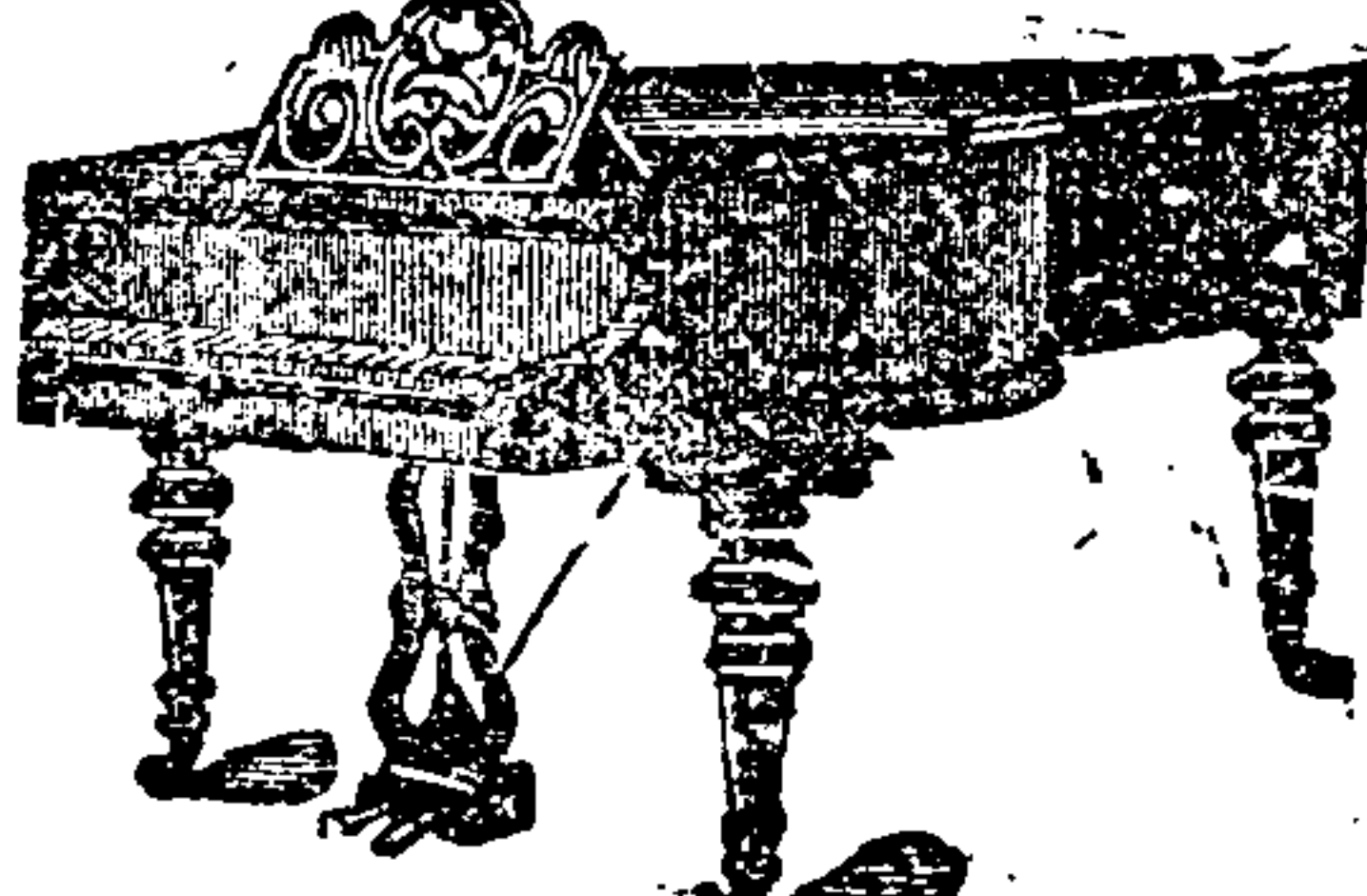
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Nette Verkäuferin

Anfängerin, sucht Posten. Auskunft in Bero. d. Bl. 3512

Zwei elegante 3486 möbliert. Zimmer

gassenseitig, hochparterre links, Kaiserstrasse 14 zu vermieten.

Keller

groß, Mitte der Stadt, sofort zu vermieten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3498

Wohnung

sonnseitig, 2 Zimmer u. Küche an eine ruhige Partei zu vermieten. Volksgartenstrasse 21.

Möbliertes 3517 Zimmer

gassenseitig, separiert, zu vermieten. Draugasse 7, 1. Stock.

Ein 3519

Pferdestall

für 1-2 Pferde sogleich zu vermieten. Volksgartenstrasse 38.

ZIEHUNG schon Samstag.

Haupttreffer

Kronen **25.000** Kronen

Krieger-Denkmal-Lose

à 1 Krone

empfehlen **Marburger Eskomptebank**

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst. 3379

Baumeister Franz Derwuschek,
Marburg, Reiserstrasse 26 856

empfehlen zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Bauplätze

in der Bismarckstrasse, Mellingerstrasse und Kernstockgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Übernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Reiner Blütenhonig

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.

1 Kilo 2 K kostet bei

MAX WOLFRAM, Marburg.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehlen zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Amerikanische Rebenveredlungen

tadellos verwachsen u. bewurzelt

(auf Rip. port., Rup. montic., Solonis u. s. w.) in den Sorten: Gutedel, Burgunder weiß, Klein- oder Rheinriesling, Traminer, Sylvaner grün, Mosler, Rotgipfler, Ortlieber, Honigler, Wälschriesling, Ruländer, Muskateller u. a. m. werden preiswürdig und bestens sortiert in größeren Quantitäten abgegeben. 3215

Glashauskulturen u. amerik. Rebschulen

Rich. Ogriseg, vorm. H. Weiler, Marburg.

Elegante Wohnungen

am Stadtpark,

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer und **Badezimmer** im Hochparterre und 2. Stock, gleich beziehbar, zu vermieten. **Barckstrasse 18.** 3394

Hotel Balkan, Triest

Piazza della Caserma 2.

Neu aufgebaut mit 60 modern eingerichteten Zimmern.

Restaurant Wiener Küche. Café.

3 Minuten vom Südbahnhofe und nächst der Post.

3331

Elektrische Beleuchtung. Lift. Für Hotelgäste separates Restaurant im 1. Stocke.
Rendezvous der Fremden.

Fr. Dolničar, Hotelier.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

3316

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gefächelt geschützter Abpackung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Ohne Arzt keine Brille.

Nur im

2919

Ocularium

Wien, I. Annagasse 1, Mezzanin (Kärntnerstrasse 39)

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augen-
gläser (Prof. Dr. Albu's) täglich von 9—7 Uhr kosten-
los unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Poborski.
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an. — Telephon 8636.



Nur in russischer Originalpackung erhältlich. Verkaufsstelle bei R.
Pachners Nachf., J. Crippa etc. 3285

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

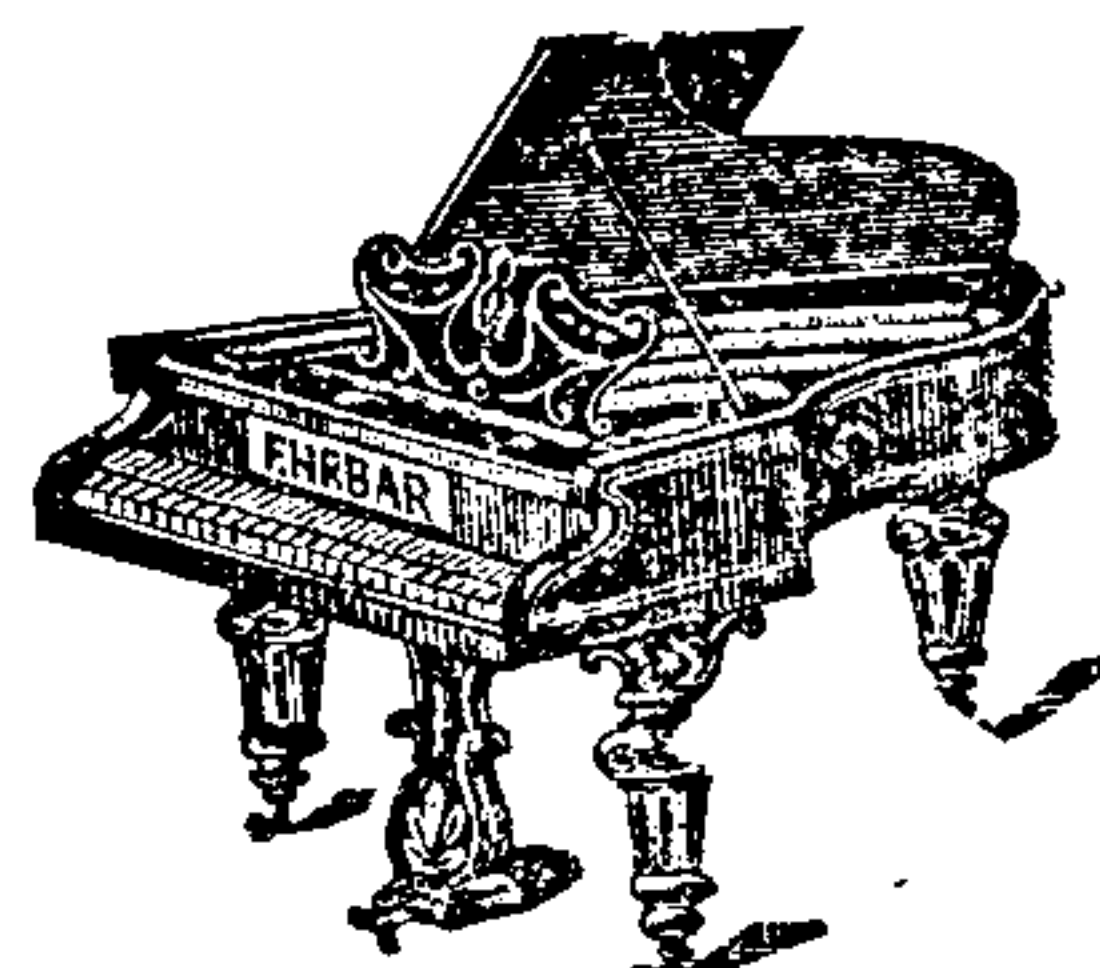
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Piano**

in Nußholz poliert, amerikanisch matt
Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403

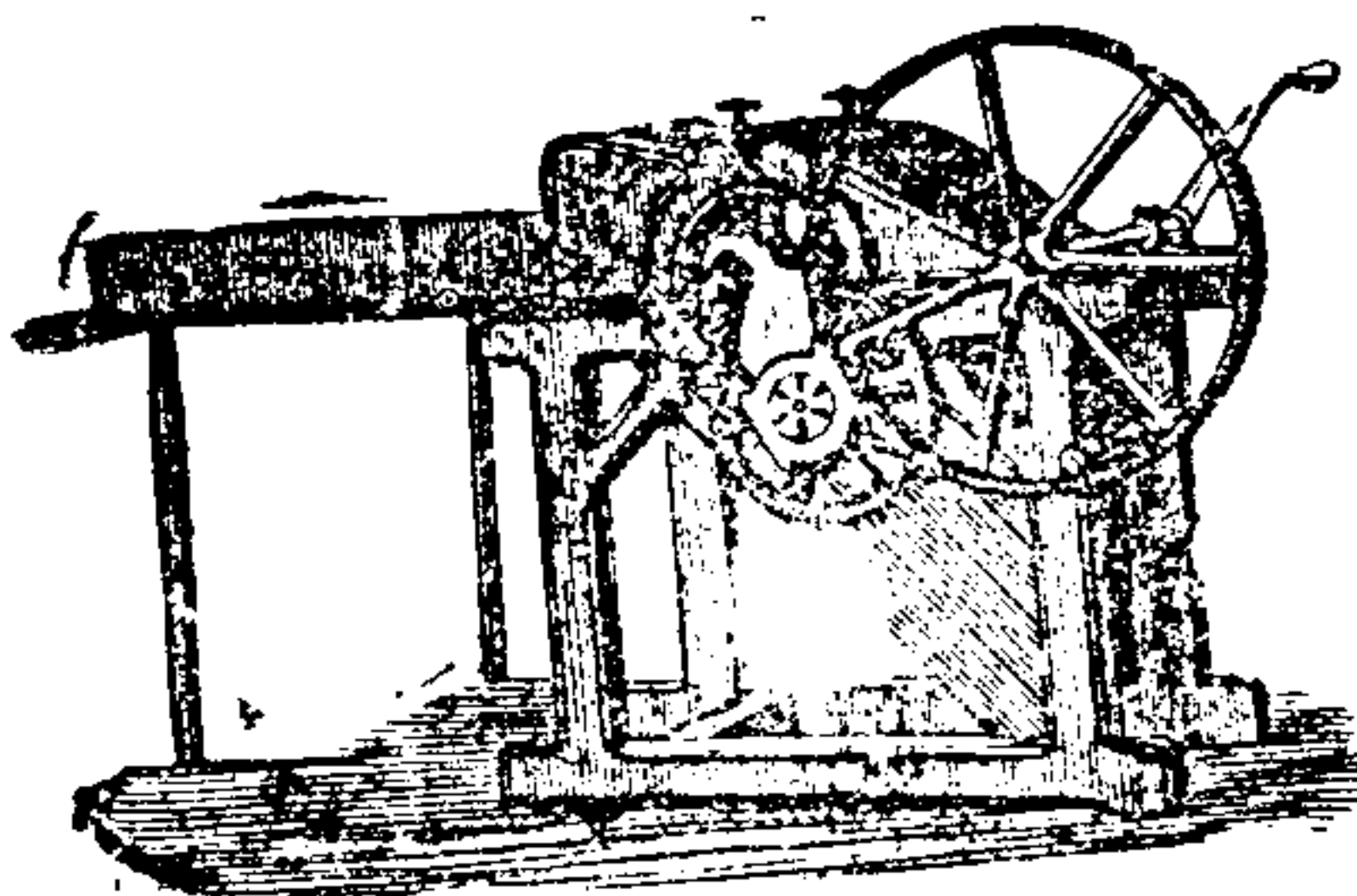
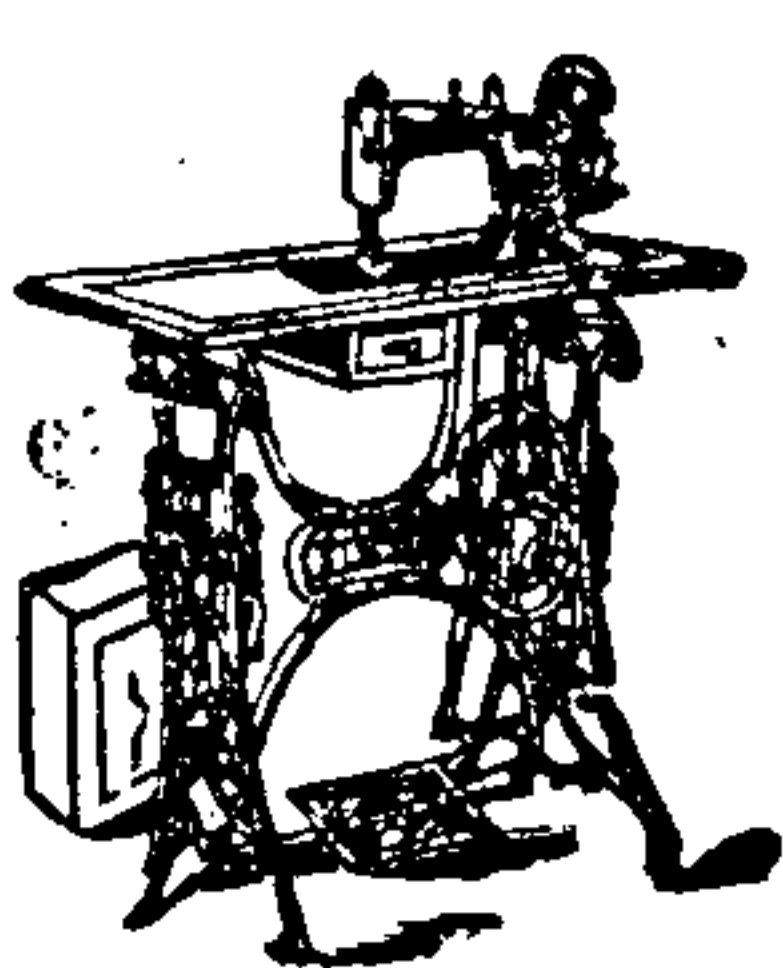
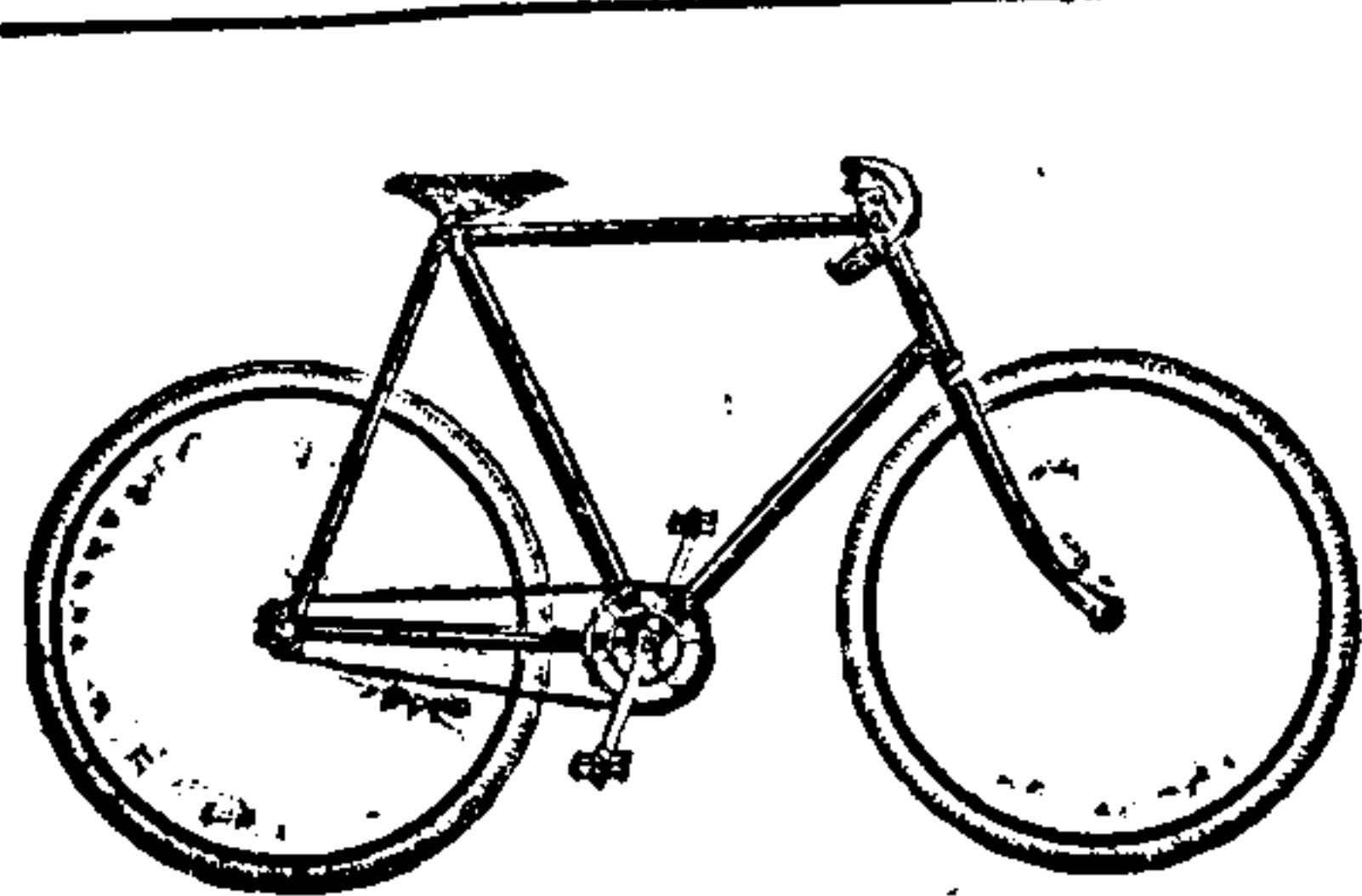
Prima veredelte amerik. Reben

der Sorten Burgunder blau, Gutedel weiß und gemischt, Klein-
riesling, Honigler, Mosler, Ortlieber, Portugieser, Ausländer,
Sylvaner, Traminer, Wildbacher und Wälschriesling hat in
größeren Quantitäten abzugeben 3443

Emanuel Mayr,

Rebschuleneigentümer, Marburg a. D.

Bei Abnahme im Herbst 1904 stellt sich der Preis
auf K 20, im Frühjahr 1905 auf K 23 per 100 Stück.
Die Reben können auf Wunsch selbst übernommen werden.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Glutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter
à K 4.40. 20



Sensationelle Neueinführung!

fl. 21

Eine komplette Herren-Ausstattung

bestehend aus:

3261

1 modernen Wintersacko-Anzug

1 modernen Winterrock od. Ulster

1 modernen Beinkleid

Die gleiche Ausstat-
tung in
besseren Qualitäten
à fl. 31, 41 und 51.

Größte Auswahl in Knaben- und Kinderkleidern von
den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß
separates Atelier mit reichhaltigstem Lager von In-
und Ausländer-Stoffen.

Silipp Kassowitz

k. u. k. Hoflieferant

GRAZ, Murgasse 11.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Gefahren a/G. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liefte
franco, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Reserveoffiziere und Mannschaft. Einreichung aller wehrgesetz-
mäßigen schriftlichen Eingaben etc. etc. etc.
Bureaustunden an Wochentagen von 9-12 und 2-6 Uhr.
billigt. 3260
Direktor: Franz Tagleicht.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav
Birhan, Josef Marting.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages.

GELD

4% Amortisations-Darlehen

biete ich von Budapest, so auch von
ausländischen Geldinstituten auf Realitäten
und Grundbesitze bis zum 3/4 des Wertes
auf I. und II. Satz mit 15-75-jähriger
Amortisation.

Personalkredite!

für Geistliche, Offiziere, Staats- und Privat-
beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende
mit und ohne Giranten, 1-15-jähriger
Amortisation rasch und diskret.
Konvertierungen von Bank- und Privatschulden
werden durchgeführt.

Lang Samu, Budapest, VI., Nagymező-u. 12.

Die Darlehen werden nicht in Pfandbriefe, sondern in barem Gelde flüssig gemacht.
Aktien und Wertpapiere werden zum Tageskurse gekauft. — (Retourmarke.)

Zu vermieten

großes, nett möbliertes Zimmer,
südseitig, 1. Stock, mit und ohne
Pension. Auskunft in der Verw.
d. Blattes. 3537

Steirischen

Rotklee Samen

(naturell), kauft die landwirt-
schaftliche Lagerhaus-Genossen-
schaft in Pödersam (Böhmen).
Muster mit Preisangabe sind an
die Verwaltung der obigen Ge-
nossenschaft einzufenden. 3526

Billig zu verkaufen

schöner Frauen-Wintermantel und
Kinder-Wintermantel für 8-10jähr.
Mädchen. Zu besichtigen täglich von
12-3 Uhr Kaiserstraße 4, 2.
Stock rechts. 3478

Junge, reinrassige 3561

Dackeln

schwarze u. braune, mit Stamm-
baum, sind im Preise von 5 bis
8 fl. zu haben. Adresse M. in
Gersdorf Nr. 45 bei Spielfeld.
Die Einnahme wird für einen
wohlthätigen Zweck verwendet.

Heirat wünscht Witwe, 28 J. mit-
telgr. blond, Verm. 200.000 M. m.
Herrn, w. a. ohne Vermög., jedoch
makellof. Vorleben. Nichtanon. Off.
u. Jides' Berlin, Postamt 18. 3511

Zimmer

mit Sparherd sogleich zu
vermieten. Herrengasse 23. 3550

Jüngere Mädchen

für leichte Arbeiten finden Be-
schäftigung in der Buchbinderei
u. Golddruckanstalt, Apotheker-
gasse 8. 3530

Gründlichen 3553

Unterricht

in den Gegenständen der Volks-
und Bürgerschule, im Sloveni-
schen, Französischen erteilt ein
Lehrer. Tappeinerplatz 9, 1. St.

WOHNUNG

Im 1. Stock eine freundliche lichte
mit 2 Zimmer, Küche samt Zu-
gehör mit 1. November zu ver-
mieten. Schwarzgasse 6. Anzu-
fragen Joh. Grubitsch, Teget-
thoffstraße 11. 3557

Ein Gewölbe

mit Wohnung. Tappeiner-
platz 9. 3552

Neugeb. Haus

zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Küchen,
Keller, 1 Stall, Waschküche Brun-
nen im Hause, schöner Gemü-
segarten. — Kärntnervorstadt, Hugo
Wolfgang 55. 3446

Zu ten billigsten Preisen

bei solider u. eleganter Ausfüh-
rung werden alle Gattungen Weißnä-
arbeiten sowie ganze Ausstattungen
übernommen. Lehrfräulein werden
im Weißnähen und Zuschneiden un-
terrichtet bei Frau Marie Rapper,
Theatergasse 10, 1. Stock. 3540

Heu u. Grummet

und ein

Zuchtstier

auf dem Gute Frauenhof,
Post Ober-St. Kunigund zu
verkaufen. 3536

Unterricht

in französischer, englischer und
italienischer Sprache erteilt die
staatlich geprüfte Lehrerin für
fremde Sprachen 2979

Helene Kühner
Kärntnerstraße 19, I. St.

Verebelte amerikanische

Wurzelreben

sind zu haben

Gutedel weiß auf Portalis

Muskateller

Mosler

Ortlieber

Traminer

Burgunder weiß

dto. blau

Portugieser

Muländer

Wälschriesling

Aleinriesling

Sylvaner

in Prima Qualität, schön be-
wurzt, 100 Stück K 20, bei
größerer Abnahme noch billiger
bei 3543

P. Srebre

Marburg, Tegetthoffstraße 23.

Für

Gemischwarenhandlg.

geeignetes Haus in Marburg
gegen 10.000 Kr. Anzahlung,
Nest in Raten, verkäuflich. An-
frage Perkostraße Nr. 7 bei
Tropper. 3560

Eine schöne, vierzimmerige

Wohnung

samt Zugehör und Gartenanteil,
bis 1. Jänner zu vermieten.
Anzufragen bei Baumeister
Derwischet. 3288

Behördl. bew.

Bureau für Militär- Angelegenheiten

Wilhelm Freiherr v. Hammerstein

nur Wien, VIII., Josefstädterstrasse 34.

Telephon 13550 (auch interurban).

3559

Fachmännische Auskünfte und Ratschläge in sämtlichen An-
gelegenheiten der Stellungspflichtigen, aktiv dienenden und
Reserveoffiziere und Mannschaft. Einreichung aller wehrgesetz-
mäßigen schriftlichen Eingaben etc. etc. etc.
Bureaustunden an Wochentagen von 9-12 und 2-6 Uhr.
Direktor: Franz Tagleicht.

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radekhyststraße Nr. 1.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttag nach Erlag bis zur
Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Kautionssteuer trägt die Bank.
Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine. Kontokorrent-
Einlagen zu 3 1/2%.

Bürgschafts-

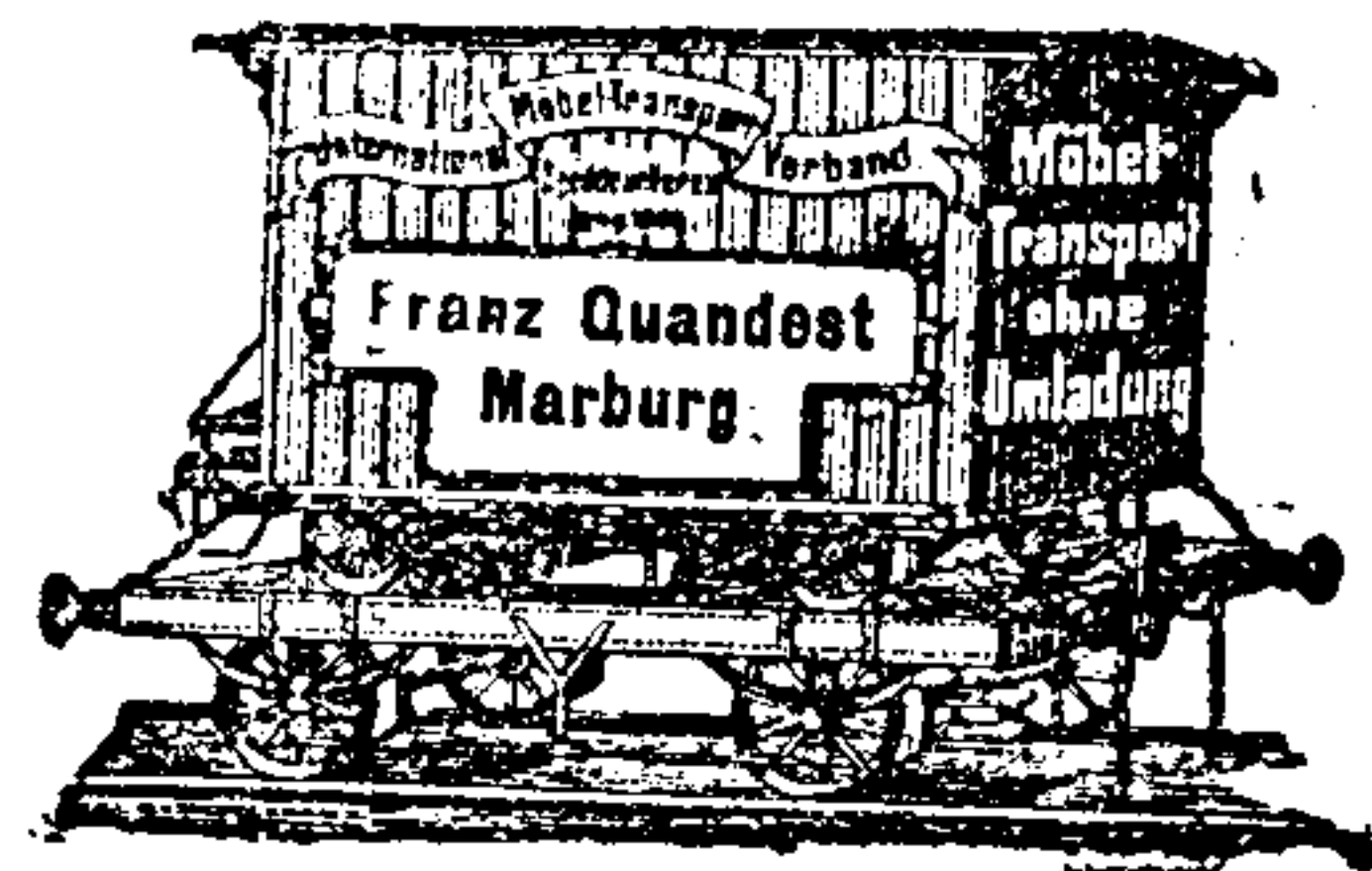
Darlehen

Wechsel-

Escompte und Kredit.

Belohnung von Wertpapieren.

3546



Das beste und billigste Heizmaterial ist gewaschene,
schlackenfreie 3554

Wieser Würfelkohle

100 Kilo fl. — 90. Zustellung ins Haus billigt.

Franz Quandest.

Billig zu verkaufen

ein ganz neues, halbgedecktes Neu-
zeitlicherer-Wagen. Auch eine Kuh
auf neue Milch ist zu haben bei
Franz Pergler, Badgasse 14.

Milchkühe

zu verkaufen bei Herrn S.
Fandiga, Theßen Nr. 3. 3506

Wohnung

1 großes Zimmer, kleines Vorzim-
mer, Küche etc., sonn- u. gassenseitig,
1. Stock, Mitte der Stadt, mit 1.
Dezember zu beziehen. Ein kleines
möbliertes Zimmer, sonn- u. gassen-
seitig, separat. Eingang, sofort zu
beziehen. Anfrage W. d. Bl. 3541

WOHNUNG

mit 3 Zimmer, elegant ausge-
stattet, samt Zugehör mit 1. No-
vember zu vermieten. Bismarck-
straße 17. 2840

Obstmost,

Eigenbau, von 50 Liter aufw.
zu verkaufen, ebenso Kastanien
und Äpfel bei Marie Erhart,
Burggasse 6, 1. Stock. 3462

Möbl. Zimmer

gassenseitig, in der inneren Stadt
für 1-2 Personen. Anfrage
Bürgerstraße 2, 3. Stock. 3568



jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Ver-
unreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer
heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende
Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches
Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die
Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Ver-
narbung und Zuhilung. Postversandt täglich.

Gegen Voraussetzung von K 3.16 werden
4/1 Dosen, oder 3.60 6/2 Dosen, oder 4.60
6/1 oder 4.96 9/2 Dosen franco aller Station-
nen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Theile der Emballage tragen die
gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

Apotheke »ZUM SCHWARZEN ADLER«,

Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns.

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.****Sirolin**

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Welche Vorteile bietet uns der

Candol-Cacao?

Candol-Cacao ist wesentlich billiger als die holländischen Marken, demnach natürlich auch billiger als Bohnenkaffee und Tee, denn man kauft Candol-Cacao

in jedem Spezerei- und Delikatessegeschäft, in Confectionen, auch in Drogerien und Apotheken zu nachstehenden Preisen: 125 Gramm-Packung 50 Heller, 250 Gramm-Packung 90 Heller und 500 Gramm zu K 1.70. — Candol-Cacao ist eine ungewöhnlich nahrhafte, mit überschüssigem Fett nicht behaftete, dagegen durch resorbierbare Kohlenhydrate bereicherte Cacaomark, die als tägliches Anregungs-, wie als Nähr- und Genussmittel für den Organismus von größtem Werte ist.

Nährmittelwerke Johann Hoff, Stadlau.

1904 Großer gold. Staatspreis.

**Verjüngung und Verlängerung des Lebens**
werden erreicht durch den**Elektro Vigor**Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zuraten, immer den „Elektro Vigor“ zu benutzen. Er stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist es in der ganzen Welt anerkannt, daß Elektrizität von großartiger Wirkung ist bei: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettlägerien, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen etc. Elektrizität hat noch in tausenden Fällen geholfen, wo alles andere verfaßt. **Über 10.000 freiwillige Dankschreiben im letzten Jahre erhalten.****Preis per Stück 4 Kronen.** Versand franco und zollfrei nur gegen vorherige Geldeinsendung (auch in Briefmarken) durch die Firma **Lodovico Pollak in Mailand (Italien).** — Nach Italien kosten Postkarten 10 Heller, Briefe 25 Heller Porto. Korrespondenz in allen Sprachen. 3412**Unterricht in Sologesang**erteilt Frau **Johanna Rosensteiner**, ehem. Schülerin am Pariser Konservatorium, Kärntnerstrasse 19, I. St. 2978**Auf Probe**versende ich sämtliche Streich-, Holz- und Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reiner Stimmung. Violinen von tadelloser meisterhafter Ausführung, mit sehr starkem Ton. Schulviolin schon von 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 K. Konzert- u. Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern, von 16, 18, 20 bis 50 K. Holz- und Messingblasinstrumente, äußerst billig und tadellos. Harmonika von bester Ausführung, von K 3-60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Beste Bedienung. Versandt per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme anstandslos in Umtausch und mache ich zur Sicherung des P. T. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigst und fachgemäß. Preislisten gratis und franko. Bitte sich mit vollstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. **Hans Bartl**, Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation, Bleistadt b. Graslitz, Böhmen. 3145

Eine 3471

Wohnungim 2. Stock, mit 3 Zimmer f. Zugehör ist vom 1. November zu vermieten bei **Josef Stark**, Hauptplatz. Monatszins 18 fl.**Wohnung**

südliche Lage, 1 Zimmer, Küche und Gartenanteil mit 1. November zu beziehen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3470

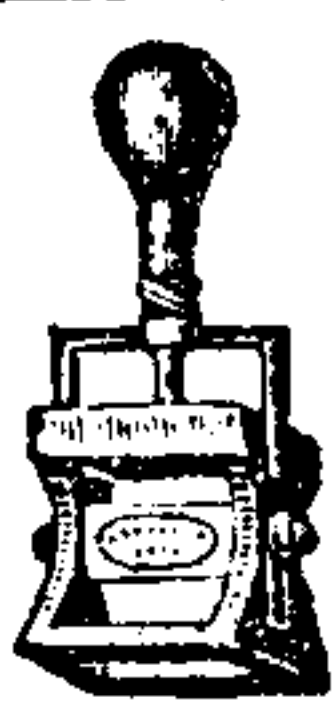
Zwei schöne 3416

Wohnungen

Zimmer und Küche, prachtvolle Aussicht, mit 1. November zu beziehen in Pöbersch Nr. 253. Zu vergeben bei Eise, Burggasse 10.

WOHNUNGmit 2 Zimmer zu vermieten, ebenso Stall und Magazine. Ferner drei Fuhrwägen, 1 zweirädriger Karren und ein halbgedeckter Phaeton zu verkaufen bei **F. Abt**, Mellingersstraße 12. 3069**Lehrfräuleins**

aus gutem Hause, mit ganzer Verpflegung werden in einer feinen Damenschneiderei sofort aufgenommen. Anträge unt. „Strebsam“ an die Verw. d. Bl. 3465

**Kantschkstempel**Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.**Sie speisen**

gut und billig in der

Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Stögl, Restaurant.**Verkaufe**meine Haus- und Küchengeräte in Weißblech- und Email-Kochgeschirr sowie Grablettern zu tief herabgesetzten Preisen. **M. Bartl**, Spenglermeister, Burggasse 2. 3186**Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine****Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen**
Ladenburggasse 46. ohne Medizingehalt.Zu haben bei **Wilhelm Wittlitz**, Marburg, Burgplatz 8.**Höfer's Hautpulver.**

Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K — 80
ausser Wien à K — 90.**Nr. II. Als Toilettepuder** weiss, crème, rosa à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.**Nr. III. Als Einstreupulver** für Erwachsene à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.Nur echt
wenn Schachtelrücken
und Deckel mit dem
Namenszug**Höfer's****Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)****Höfers Toiletteseife à K — 60**vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das **Zentralversendungsdepot**

Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.

Emballage zum Selbstkostenpreis.

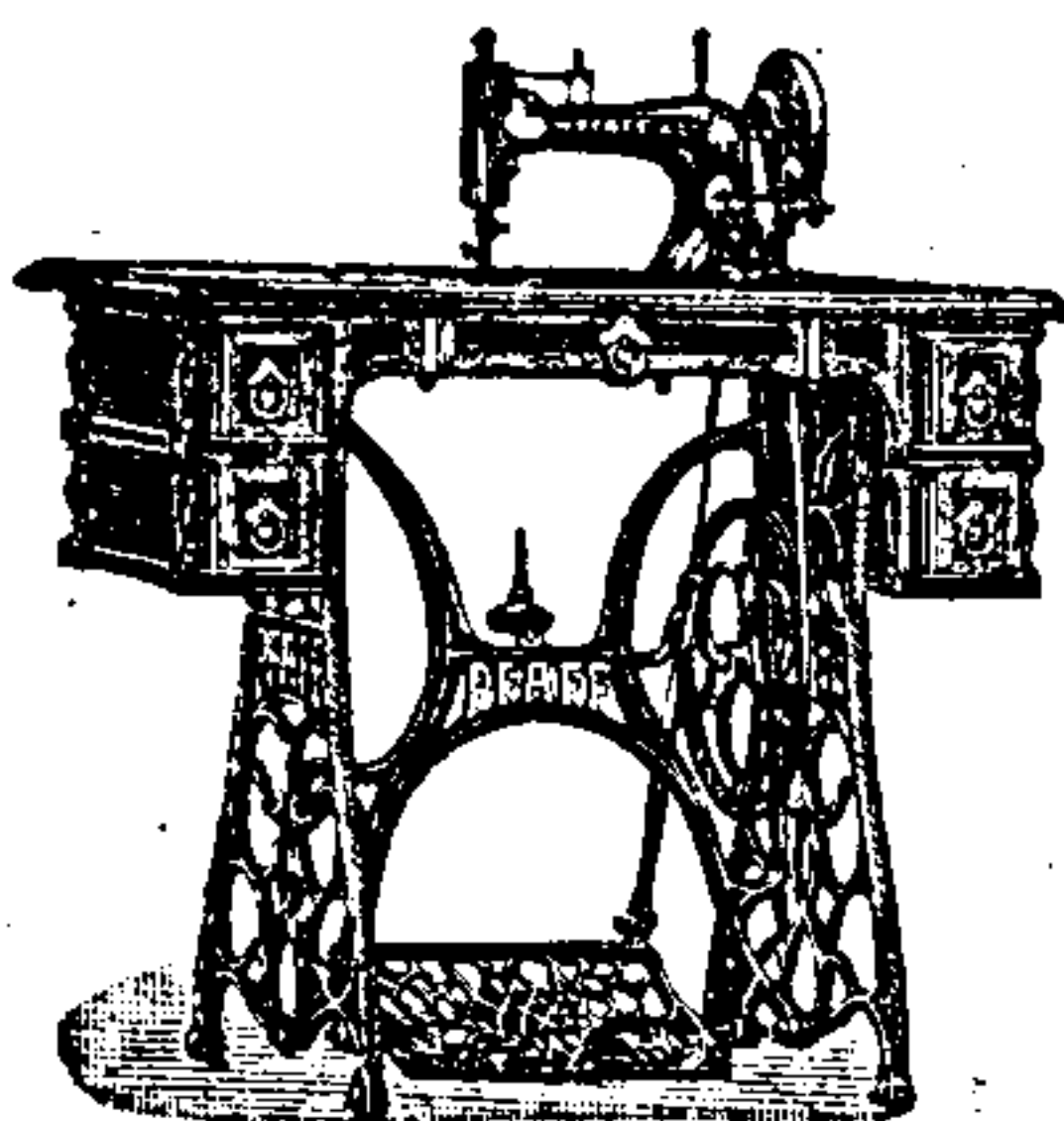
Empfehle meine ganz frisch eingelangten Ostsee- und Fetheringe, Rollmöpfe, Russen

verschiedene feine Streich- und Aufschnittwürste wie:

Gansleber- und Methwurst, Mortadella, Zungen-, Kalbs- und Mosaikrolade, echte Braunschweiger und Krakauer, hochfeine Veroneser, Mailänder und ungar. Salami frisch angekommene marinierte Aalfische, sowie extrafeinen echten Prager Schinken.

➤ Lager von verschiedenen Bieren, welche in jeder Quantität kostenlos ins Haus gestellt werden. ➤

Franz Tschutschek, W. Drechslers Nachf.
Herrengasse 5 Delikatessenhandlung, Marburg Rathausplatz 8.



PFAFF-Nähmaschinen

Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

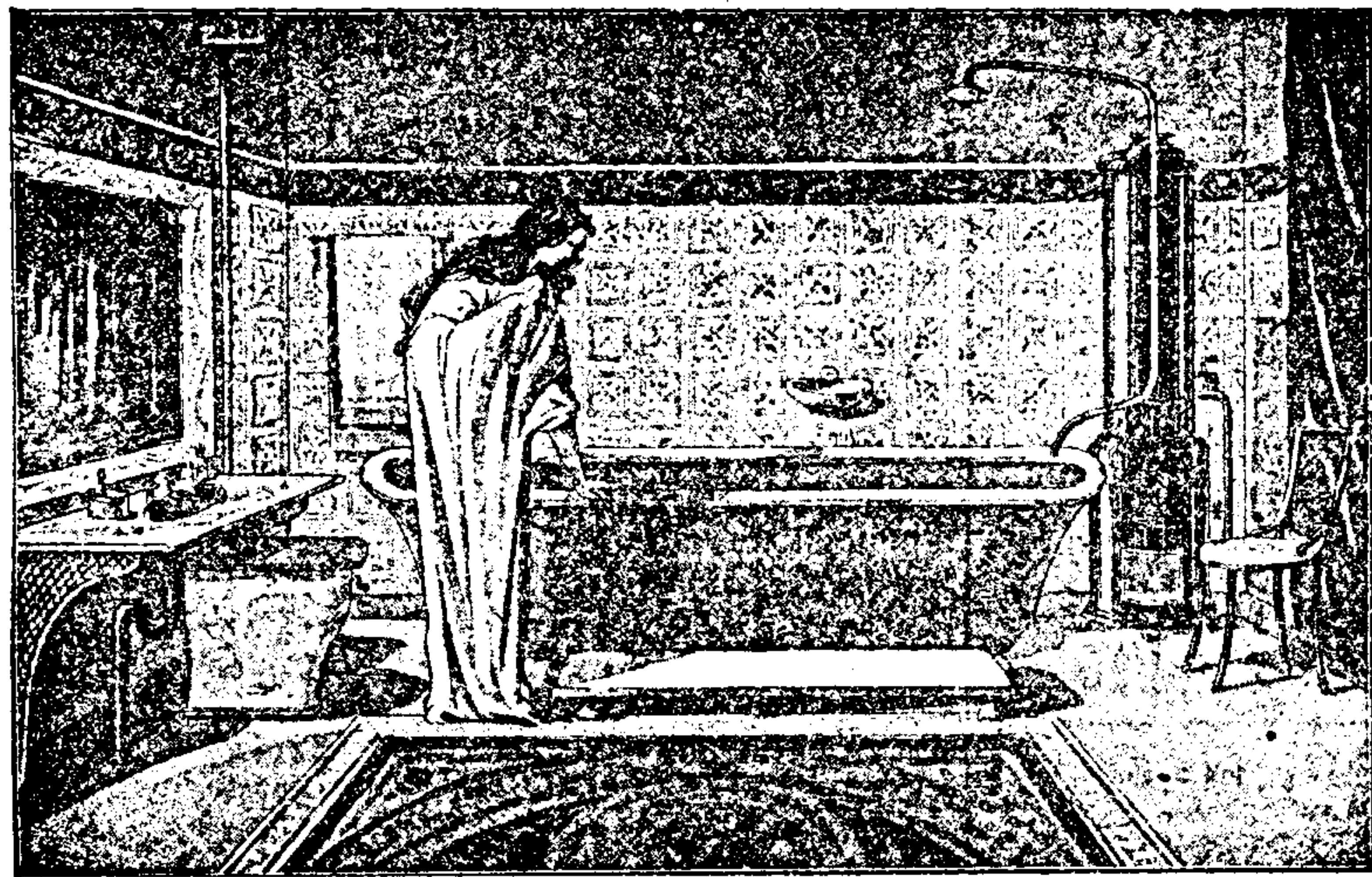
Reichhaltiges Lager bei:

717

FRANZ NEGER,
MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosels in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. Ventilationen mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens. 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Theatergasse 16, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

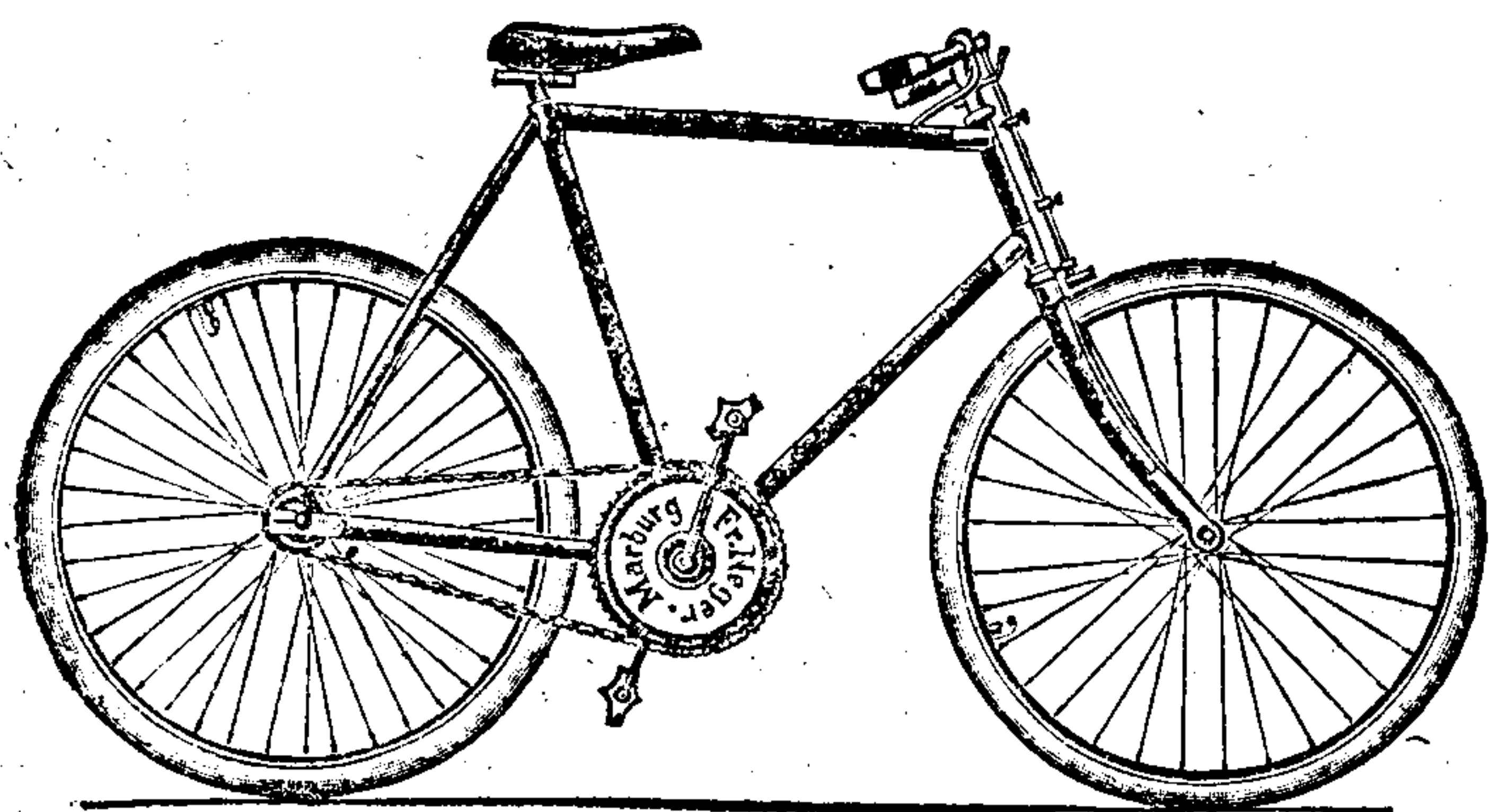
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager. ➤ Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elafitt-Cylind. 2c. 2c.

➤ Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln 2c. ➤

Offertausschreibung.

Zufolge Verordnung des k. k. Landesauschusses vom 28. Oktober 1904 Z. 38562/V 993 kommt für das allgemeine Krankenhaus in Marburg für das Jahr 1905 die Lieferung für Fleisch, Gebäck, Milch, Mäherzeugnisse, Speisereiswaren, Heizungs- und Beleuchtungsmaterialien, Särge und Kaminfegerarbeiten zur Ausschreibung. 3531

Für sämtliche Artikel sind die mit 1 Kronen-Stempel versehenen Offerte in geschlossenen Couverts, auf denen der Name des Lieferungsbewerbers und des offerierten Artikels ersichtlich zu sein hat, bis längstens 12. November 1904 an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden. Für Offerte für Gebäck, Fleisch und Mäherzeugnisse dürfen nur die vorgeschriebenen, hieran ersichtlichen Drucksorten verwendet werden.

Verwaltung des allgem. öffentl. Krankenhauses Marburg,
am 2. November 1904.

Der Verwalter: R. Zwiern.

Grosses Lager

von

Korbwaren

Blumentische, Teetische, Journal- und Notenständer, Arbeitskörbe, Salon- und Zimmer-Holzkörbe, Papierkörbe etc. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und schnell und billigst ausgeführt.

Andr. Prach
Marburg

Tegethoffstrasse 21.

Die von der Landes-Vertretung Nährungs gegründete und verwaltete 285

Nährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so dass alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangen keine Meldung bei ausseruropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegethoffstrasse 64, part. Franz Xaver Koren.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Aufreißer-, Lackierer-, Vergolder-Arbeiten des

Gustav Philipp

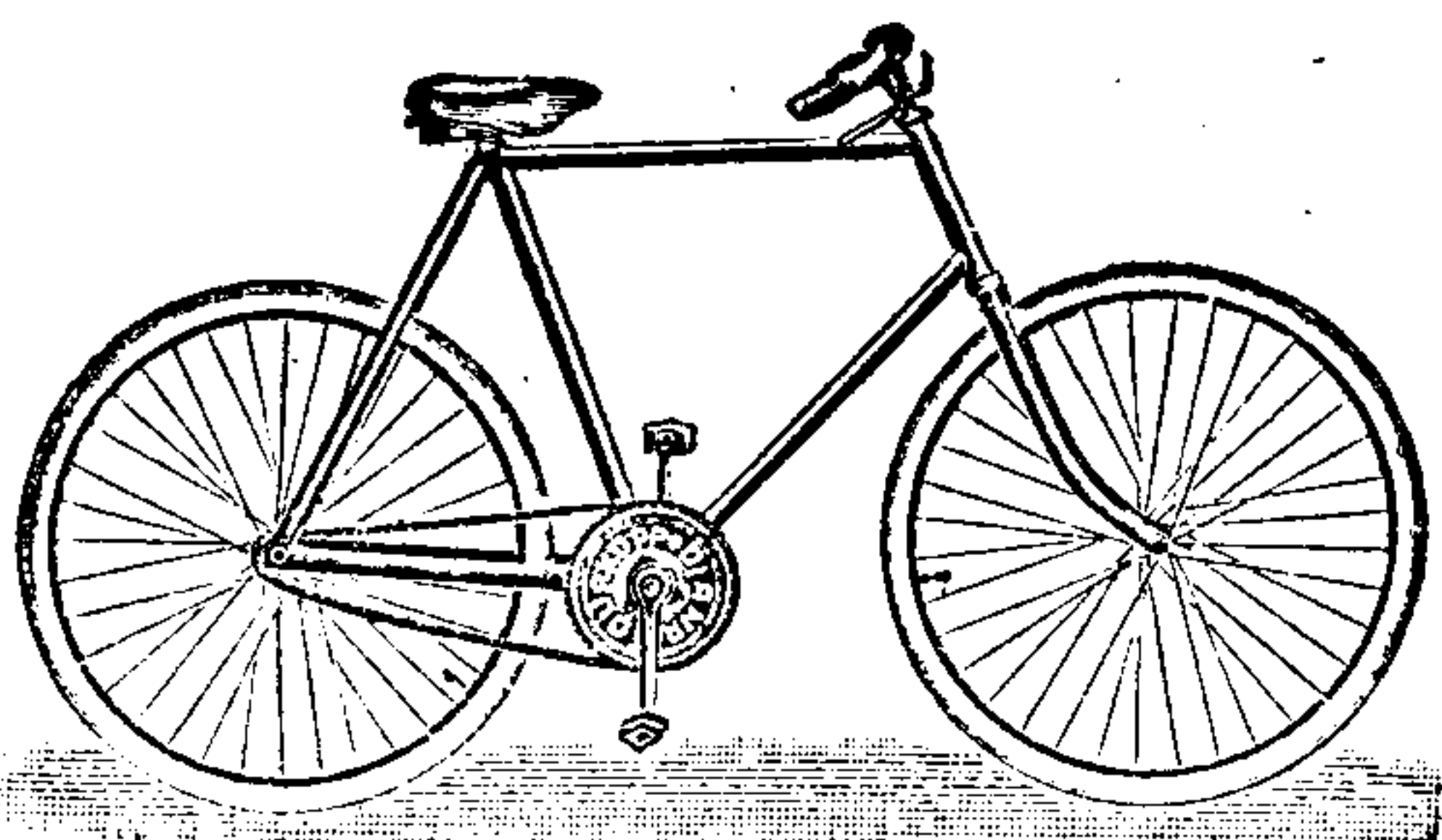
Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

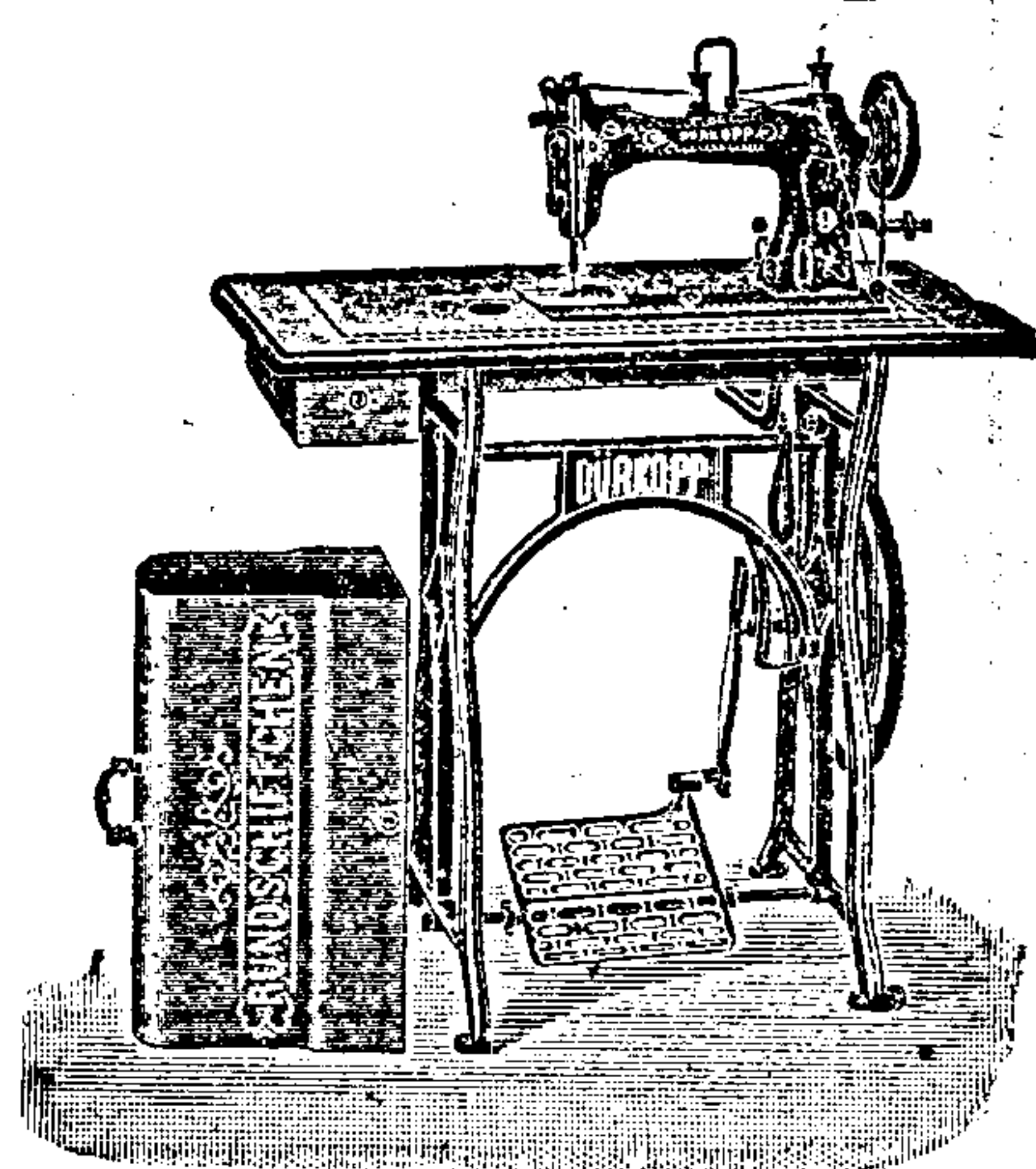
Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als schmerzstillende Einreibung
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand:
bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien,
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von D.
Franz Steiner & Co., Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Verztl.
Vorschr. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2,50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jos. v. Török, Budapest, 80,
Königsgrasse 12. 3760

P. Herrmann's

Andropogon

Ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
Martini, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammer im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 451

Tiroler

Krautschneider

empfeht sich 2999

Schmidplatz Nr. 4.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus anstän-
digem Hause, wird sofort aufge-
nommen bei And. Suppanz,
Großhandlung, Pfistowa. 3508

Ein Gewölbe

zu vermieten. Tegetthoffstraße
44, bei der Hausmeisterin.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Schublade-
kasten und Tisch. Anträge
an die Verw. d. Bl. 3529

Lehrmädchen

finden sofort Aufnahme im
Damen-Modelfalon Amalie
Tischler, Tegetthoffstraße 19.

Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebettten, Betteinfätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

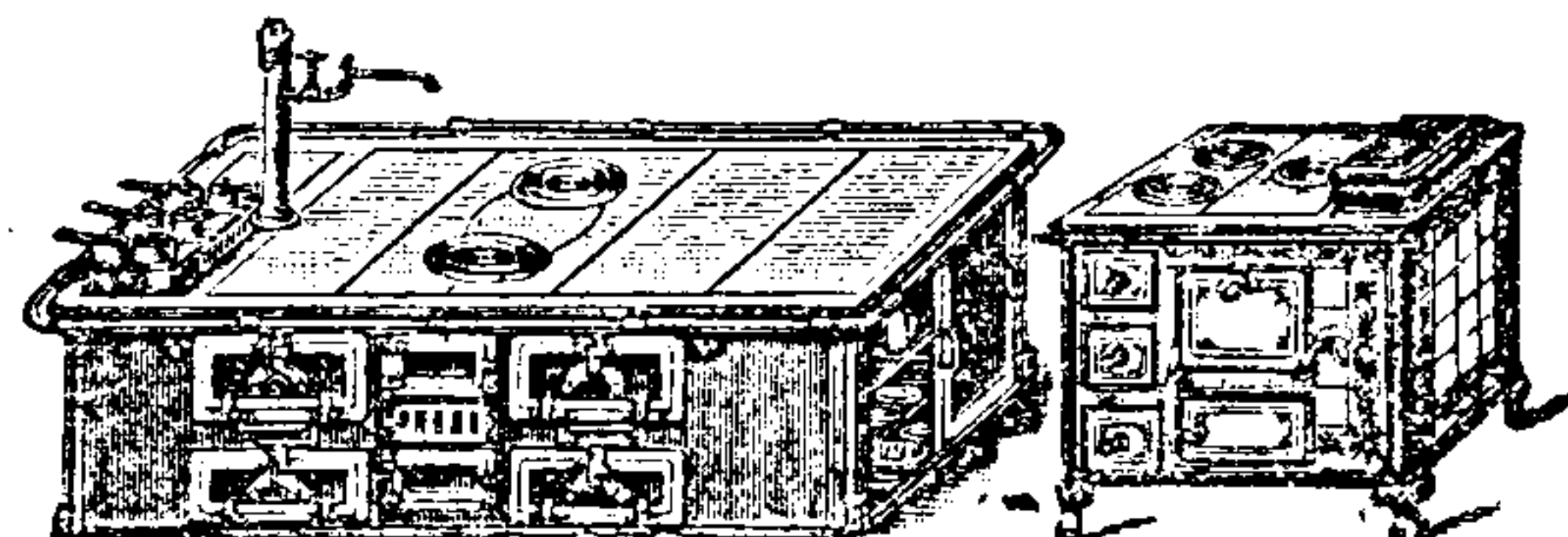
empfeht verbesserte Säpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmieren oder Kugellagern, Füllerschneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller, Maisrebler,
Treiers, Landpumpen, Moosseggen,
Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Preßspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschher und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Die Erste oberöstr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfeht ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
geschäften.



Fabrik-Niederlage in groß.
WIEN, 1., Kohlmarkt 8.
Illustrirte Kataloge gratis.

Laubsäge-, Kerb- und Flachschnittwerkzeuge Brandmalapparate

sowie sämtl. dazu gehörige Utensilien bei

ANTON FEISZ

vorm. F. Swaty

3401

MARBURG, Domgasse Nr. 5.

Täglich

großer Resten-Verkauf im Hofraume

bei

3057

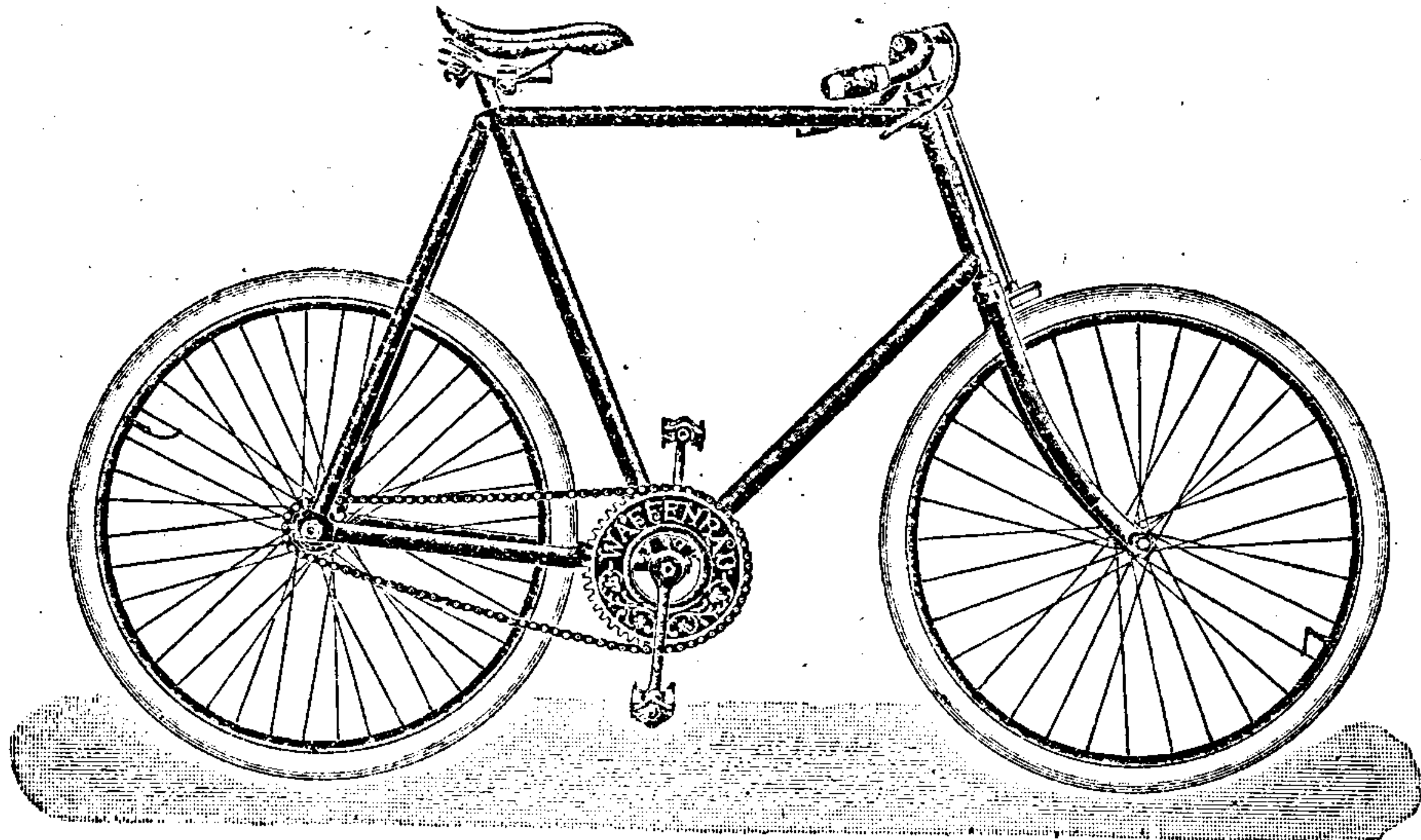
Gust. Pirchan, Marburg.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Buchenscheit- und Buchenprügelholz
hat abzugeben **A. Löschnigg** in St. Lorenzen ob Marburg.

Credit- u. Sparverein
für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.
Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.
Belehnung von Wertpapieren.
Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgenommen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Sensationelle Neuheit!
**Alpenkräuter-
Sranzbranntwein**
erzeugt aus den würzigsten, muskelkräftigendsten
Alpenkräutern. ist in seiner Wirkung
unübertrefflich

Hauptdepot:
M. Weinkopf, Graz
Murplatz Nr. 1.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Haut-
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-
krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stiekhusten, zur
Stärkung und Kräftigung schwächlicher blutartermer Kin-
der empfehle jetzt wieder meinen beliebten, ärztlicherseits
viel verordneten

**Labusen's
Jod - Eisen - Lebertran**

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend,
säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte
in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medika-
menten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß
und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch
steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele
Atteste und Danksagungen darüber. Preis Kronen 3.50. Man
hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim
Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker
LABUSEN in Bremen.

Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage
in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz.
Apotheke „zur Marienhilf, Tegetthoffstrasse. 2153

Blüsee und Stehplüsee
bis 120 Zentim. Breite werden ge-
legt bei **C. Büdefeldt**, Marburg,
Herrngasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

Billige böhmische
Bettfedern
1/2 Pq. neue, graue,
geschliffene Gänse-
federn 50, bessere
60 fr.; 1/2 Pq. weiße, geschliffene
90 fr.; 1 fl. 25 fr., feine 1 fl. 60 fr.,
hochfeine fl. 2.—. Bei Abnahme
von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten
komplett gefüllt, in gutem roten,
blauen od. weißen Angin, je eine
Luchent: 170/116 Zm. groß, mit
neuen faumigen Entenfedern 5 fl.,
feinen 6 fl., mit grauen Daunern
8 fl.; je ein Kopfkissen: 80/58 Zm.
groß, 1 fl. 40 fr. und 2 fl. liefert
gegen Nachnahme von 10 fl. auf-
wärts franko. Umtausch gestattet.
**Hermann Bloch, Desohe-
nitz 53. Böhmen. 2674**

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche die
alleinbewährten Lindernden und
wohlgeschmeckenden

**Kaiser's
Brust - Karamellen**
2740 not. beglaub.
Zeugnisse
beweisen, den
sicheren Erfolg bei Husten, Heiser-
keit, Katarrh und Verschlei-
mung. Paket 20 und 40 Heller.
Nur echt mit der Schutzmarke
„Drei Tannen“. — Niederlage bei
Romann Wagner's Nachf. F. Fle-
per & Vincetitsch, Marburg, A.
Winter, Wind-Geistig. 3487

Ein Gewölbe
zu vergeben. Anzufragen Post-
gasse, Wagrandsl. 3535

Wer liebt
einziges, reines Gesicht ohne Som-
merprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen
Bergmann's Milchemilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co.,
Dresden und Teich a. E.
Vorrätig a. Stüd 80h bei Drog.
M. Wolfram, Drog. A. Wolf,
und J. Martinz in Marburg.

Telegraphen, Telephone für Haus- u.
Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigt ausgeführt bei 1482

**Fritz Bayerl, Herrngasse 23
Marburg.**



**Mariazeller
Magentropfen**

einzig und allein echt aus **G. Schopf's** Apoth.
„zur Gnadenmutter“ in Mariazell, in
Flaschen zu 50 und 90 h. — Nur echt in grün-
weiß gestreiften Schachteln gepackten Flaschen
mit der Schutzmarke der Gnadenmutter von
Mariazell. Erhältlich
in Marburg in Fried. Prull's Stadtapotheke zum „k. k. Adler“,
Marburg, Hauptplatz 15, sowie in allen Apotheken, wo nicht —
direkte Bestellung erbeten. 2745

Billige Wohnungen
mit Garten, auch für Werkstätten geeignet, sind in der
Berkestrasse 16 und 18 zu vermieten. Anzufragen in der
Eisenstrasse 14, beim Hausmeister. 2580

Champagne Binet Reims
vorzüglichste französische High-life-Marke, erhältlich bei
**Franz Tschutschek, Delikatessenhandlung
in Marburg. 2863**

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

Sonntag, den 6. November 1904 in sämtlichen oberen Räumen des Kasinos

„Großes deutsches Schulvereinsfest.“

Promenadenkonzert. Berliner Ueberbrettel.

Alles Nähere bringen die großen Anschlagzettel. 3473
 Beginn 4 Uhr nachmittags. Eintrittspreis für die Person 60 Heller. Ende 12 Uhr nachts.

Jeder Deutsche ist herzlich willkommen!

Danksagung.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt über den schmerzlichen Verlust unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Elisabeth Zupanek geb. Vučnik

bitten wir, für die uns entgegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme, für die Besuche während ihrer Krankheit, die Beteiligung am Leichenbegängnis und schönen Kranzspenden, unseren herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Marburg, 5. November 1904.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Anlässlich des Brandes in meiner Fabrik sage ich in erster Linie dem verehrten Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer, der als erster am Brandplatze erschien, sowie dem Herrn Landtagsabgeordneten Pfrimer, den erschienenen Gemeinderäten, Herrn Dr. Valentin sowie den Herren Gustav Scherbaum sen., Karl Nasko, Ing. Zimmermann und allen anderen, insbesondere aber der freiw. Feuerwehr Marburg für ihr energisches Eingreifen und dem k. k. Landwehr-Kommando für die Beistellung der Bereitschaft, meinen besten Dank.

Marburg, den 5. November 1904.

3566

Willy Stark.

Sehr günstiger Einkauf

setzt mich in die Lage, nachstehende Artikel zum Fabrikspreise abzugeben:

Moderne engl. Herren- und Damenstoffe, weisse Piquet-, Atlas- und Modebarchente, Tisch-, Hand-, Taschen-, Woll- u. Seidentücher, Jäger- und weiße Wäsche für Herren und Damen, Matratzengradl, Nanking, Bettgarnituren, Mieder, Krawatten etc. Empfehle daher im Bedarfsfalle hievon gefl. Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll

Anton Strablegg, Marburg, Hauptplatz 20.

Wohnungsveränderung.

Beehre mich den P. T. Damen die höfliche Anzeige zu machen, daß ich von der

3539

Tegetthoffstraße in die Färbergasse 3

übersiedelt bin und bitte fernerhin um die geschätzten Aufträge.

Hochachtungsvoll

Ludmilla Wabschegg, Damenkleidermacherin.

Damen-Jacken, Krägen, Mäntel, Muffe und Boa

in großer Auswahl und staunend billig bei

3544

P. Srebre, Marburg, Tegetthoffstraße 23.

Dank.

27 Jahre litt ich an heftigen nervösen Kopfleiden, mit Schwindelgefühl, Zittern am ganzen Körper, Reissen und Stechen vom Kopf bis Genick, Frost und Hitze, was in Aufstoßen und Erbrechen endete. Ich habe in den vielen Jahren viele Mittel angewendet, doch alles erfolglos. Auf Grund eines Dankschreibens, wendete ich mich an Herrn **F. M. Schneider in Meissen** (Sachsen), Nikolaisteg 8, und dieser Herr hat mein hartnäckiges Leiden zu meiner größten Zufriedenheit in einfacher brieflicher Behandlung ausgeheilt. Dies aus Dankbarkeit. **Frau Johanna Fischer, Marienthal, Post Gramatneusiedl. (Nieder-Oesterreich.)**

3563

18 Burggasse 18

Marburg 3556

bei **L. u. N. u. l.** werden Fensterbühnen sowie Herren- und Frauen-Büzwäsche, auch Hauswäsche usw. schön u. billig gepußt.

Meines nettes Haus

zu kaufen oder zu pachten gesucht, in Marburg am linken Drauser oder Kartschwin, 3 bis 4 Zimmer samt Zugehör erforderlich. Anträge mit Preisangabe unter „Ernter Käufer“ an Bero. d. Bl. 3558

Jüngere Bedienerin

sucht Posten für ganzen Tag. Anfr. Gaswerkstraße 1 im Hof. 3564

Als Wirtschaftlerin

wünscht ein gefestetes Mädchen zu einem Herrn unterzukommen. Daselbe kann sehr gut kochen u. häusliche Arbeiten verrichten. Anfrage in Bero. d. Bl. 3567

Ein kleines Gewölbe

ist im Hause Draugasse 15 vom 1. Dezember zu vermieten. Anfr. Amalie Zwetler, Domplatz 11.

Schönes gassenseitiges unmöbliertes Zimmer

separat. Eingang, sofort zu vermieten. Bismarckstraße 19, 2. Stock links. 3570

Wirtschaftlerin

26 Jahre alt, sucht Posten womöglich nach auswärts. Anfrage Unterthoenerstraße 6 bei Frau Gobeß. 3569

Dank meiner Lebensrettung

spitze ich dem Herrn

Dr. Max Neuwirth

Marburg, Schillerstraße 10

auf diesem Wege aus, durch sofortige richtige Diagnose meiner Blinddarmentzündung und Operation im Sanatorium Wiesler in Graz. 3562

Ludwig Boher von Berkef

Besitzer der neuen Villa in der Kotoschneeggasse.

Kartschwin 145

vom Bahnhof 5 Minuten entfernt, sind beim Baumeister **Misera** Wohnungen mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu 12 fl. und 14 fl. zu vermieten. 3538

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche f. Zugehör im 1. Stock ab 1. Novemb. zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 3172

Wer hustet?

Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen

Fenchel-Malzextrakt-Bonbons.

Bestes diät. Mittel bei **Verschleimung** und **Heiserkeit**. — Päckchen 20 Heller.

Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg.

Erhältlich bei den Firmen:

Fasching Franziska, **Felber** Friedr., **Fontana** Silveser, **Hartinger** Ferd., **Janschek** Ferd., **Leinschitz** Franz, **Vincetitsch** & **Slepez**, **Qnandest** Alois, **Sirk** Hans, **Walzl** Josef, **Weigert** Adolf, **Walland** Al.

Herren-, Knaben- und Kinder-

Havelock

mit Aermel, von

fl. 4.50

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Barchent-

Blusen

nur gut passende Façonnen von

75 kr.

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Warm gefütterte

Cloth-Röcke

zu herabgesetzten Preisen

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Barchent-Pelz-

Röcke und Hosen

von

70 kr.

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.

Knaben-

Winterröcke

kurz und lang

von

fl. 4.25

nur bei

Niko Polansky
Herrengasse 25
vis-à-vis Hotel Mohr.